

Denn wie wird es Gott Vater, der zu unserem Heil Seinen eigenen Sohn dem Tod ausgeliefert hat, es dann unterlassen, uns die zum Seelenheil erforderlichen Gnaden zu gewähren? Jesus Christus, der für uns starb, danach auferstand und zur Rechten Gott Vaters sitzt, ist es, der für uns Fürbitte einlegt. Wer wird uns also von der Liebe Christi abbringen, wenn wir Seiner Gnade gegenüber treu sind? Sollte es etwa die Drangsal oder die Angst oder der Hunger oder der Kleidungsmangel oder die Gefahr oder die Verfolgung oder das Schwert sein?

Kapitel VII

Gott stellt allen Menschen Seine Barmherzigkeit zur Verfügung

Die Barmherzigkeit Gottes steht allen Menschen ohne Ausnahme zur Verfügung, doch oftmals überlässt Gott diejenigen, die sich auf das Böse versteifen, ihrer Ruchlosigkeit, wenn Er ihnen auch weiterhin Gnaden gewährt, damit sie das Heil erlangen können, wenn sie den Gnaden entsprechen. Niemand soll sich also über Gott beschweren, weil Er Seinen Zorn denen bekundet, die sich hartnäckig weigern, Ihm zu dienen, und weil Er Seine Liebe denen bezeigt, die Ihm treu dienen. Bevor Er nämlich Seinen Ärger zu erkennen gibt, erträgt Er sie mit viel Geduld, um zu sehen, ob sie sich durch die Gnaden, die Er ihnen gewährt, bekehren.

Kapitel VIII

Pflichten der Christen

1. Liebe Kinder, ich bitte euch, dass sich ein jeder, wenn er der heiligen Messe beiwohnt, in Vereinigung mit dem zelebrierenden Priester aufopfert, damit ihr euch so durch eure guten Werke wirksamer am unendlichen Opfer Christi und Mariens beteiligt. Lebt ganz für Gott, denn ihr seid Glieder des Mystischen Leibes Christi. Die Liebe zu Gott und zum Nächsten sei stets ohne Heuchelei, indem ihr das Böse verabscheut und danach trachtet das Gute zu tun.

2. Liebet einander, seid nicht träge, um Gutes zu tun, seid eifrig im Geiste, dient dem Herrn großzügig im Nächsten. Lehrt einander, in der Drangsal geduldig zu sein, und helft euch gegenseitig, um im Gebet beharrlich zu sein. Unterstützt die Kirche in ihren allgemeinen Bedürfnissen und helft den bedürftigsten Gläubigen in ihren persönlichen Nöten. Segnet eure Verfolger und verflucht sie nicht. Freut euch mit den Fröhlichen, weint mit den Weinenden und seid stets auf heilige Weise miteinander verbunden. Vergeltet niemandem Böses mit Bösem. Trachtet stets danach, das Gute zu tun, und zwar nicht nur vor Gott, sondern auch vor den Menschen, doch nicht damit sie euch loben, sondern damit sie euch in euren Tugenden nachahmen.

3. Wer den Obrigkeitkeiten in dem, was sie redlich befehlen, nicht gehorcht, widersetzt sich dem Plan, den Gott hinsichtlich der universalen Ordnung festgelegt hat, und wer so etwas tut, verursacht seine eigene Verdammnis. Ihr

dürft jedoch niemals irgendeiner Anordnung nachkommen, die sich gegen Gott und gegen die Lehren der Kirche richtet.

Kapitel IX

Nächstenliebe und Wachsamkeit. Abschied und Segen

1. Liebet einander, denn wer aus Liebe zu Gott seinen Nächsten liebt, erfüllt das Wesentliche des Gesetzes. Denn die Gebote: Du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst kein falsches Zeugnis geben, du sollst nicht begehrn, und alle anderen Vorschriften sind im folgenden Gebot enthalten: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, aus ganzem Herzen, mit ganzer Seele, mit allen deinen Kräften und mit all deinem Verstand lieben, und deinen Nächsten wie dich selbst.“ Wer aus Liebe zu Gott den Nächsten wirklich liebt, trachtet danach ihm keinerlei Schaden zuzufügen, denn die wahre Liebe besteht in der Erfüllung des Gesetzes Gottes. Erfüllen wir also redlich unsere Pflicht. Dieses zeitliche Leben, das wir leben, geht allmählich vorüber und es naht das Tageslicht der Ewigkeit. Wandeln wir gemäß dem Evangelium und der Sittenlehre der Kirche mit Anstand und Ehrbarkeit. Geben wir uns weder der Völlerei noch dem Rausch hin, weder der Unkeuschheit noch den Streitigkeiten und Eifersüchteleien.

2. Der Gott des Friedens möge Satan bald unter euren Füßen zermalmen. Die Gnade Unseres Herrn Jesus Christus und der Beistand der Seligen allerzeit Jungfräulichen Maria seien mit euch. Amen. Gott Vater, der unendlich weise ist, sei durch Seinen Götlichen Sohn Jesus Christus gelobt, gepriesen und geehrt von Säkula zu Säkula. Amen. Ich segne euch.

Buch IX

Brief des heiligen Paul an die Epheser (Jahr 61)

Kapitel I

**Begrüßung und Segen. Gott Vater wünscht von Ewigkeit her,
dass alle Menschen in Christus integriert werden**

1. Ich, Paul, bin Apostel, weil es der Wille Gottes ist, und wende mich von meinem Gefängnis-Haus in Rom aus an alle Gläubigen der Kirche, die sich in Ephesus befinden und das große Privileg haben, in dieser Stadt zu wohnen, in der die Jungfrau Maria, die Mutter unseres Gottes und Herrn Jesus Christus, vier Jahre lang gelebt hat. Ich segne euch.

2. Die Gnade sei mit euch und ebenso der Friede Gott Vaters und Seines Götlichen Sohnes Jesus Christus. Gelobt sei Gott Vater, der uns durch Seinen Götlichen Sohn Jesus Christus mit aller Art von himmlischen Segnungen überhäuft hat, damit wir durch die Innewohnung des Heiligen Spiritus in unserer Seele heiligmäßig leben können. Durch die Verdienste Christi und Mariens haben wir das Siegel des Heiligen Spiritus, welches das Unterpfand unserer himmlischen Erbschaft ist, empfangen, und zwar als heiliges Volk,

das wir sind, weil wir zur Lobpreisung und Ehre des Herrn durch Sein eigenes Blut losgekauft wurden. Gott Vater hat alles Seinem Göttlichen Sohn Jesus Christus zu Füßen gelegt, weil Er das Haupt der ganzen Kirche ist, die Seinen Mystischen Leib bildet. Durch Ihn erfüllt Er Seinen Wunsch, alle Glieder, die ihn bilden, mit Seiner Gnade zu überhäufen.

Kapitel II

Wir Christen sind Geschöpfe Christi. Wir, die Gläubigen der Kirche, bilden durch unsere Gemeinschaft mit dem Papst einen einzigen Mystischen Leib mit Christus

1. O teuerste, vielgeliebte Kinder! Gott Vater hat uns durch Seinen Göttlichen Sohn Jesus Christus vom Sündentod, der uns eigen war, erweckt. Wir sind nicht nur in natürlicher Hinsicht, sondern vor allem hinsichtlich der Gnade Geschöpfe Christi, weil wir von Ihm und für Ihn erschaffen wurden, und von Ihm und für Ihn wurden wir erlöst, damit wir mit Hilfe der Gnaden, die Er für uns verdiente, durch die guten Werke voranschreiten.

2. Wir sind durch unsere Gemeinschaft mit Peter, dem Stellvertreter Christi und sichtbaren Haupt der Kirche, mit Unserem Herrn Jesus Christus vereint, welcher der wesentliche Eckstein des Gebäudes der neuen Kirche ist, die Er gegründet hat und die als heiliger und unzerstörbarer Tempel des Herrn, der sie ist, Tag für Tag wächst. Durch Christus sind wir in dieses Gebäude integriert, denn unsere Seelen sind lebendige Tempel der Heiligsten Dreifaltigkeit, da der Heilige Spiritus in ihnen wohnt.

Kapitel III

Aufruf zur Heiligkeit und verschiedene Ratschläge

1. Liebe Kinder, ich bitte euch zu leben, wie es eurer Würde als Kinder Gottes entspricht, sodass ihr ein demütiges, sanftmütiges und geduldiges Benennen an den Tag legt, indem ihr euch einander liebevoll ertragt. Ihr alle seid mit Christus und Maria ein einziger Leib und mit dem Heiligen Spiritus eine einzige Seele, denn ihr alle wurdet zur gleichen Hoffnung berufen. Für euch alle gibt es einen Herrn Jesus Christus, einen Glauben, eine Taufe, eine Kirche, einen Gott Vater, der alle regiert, und einer ist der Heilige Spiritus, der euch heiligt. Christus öffnete uns allen durch Seinen Tod die Himmelspforten und gab uns allen die Hoffnung, ebenfalls in die ewige Seligkeit eingehen zu können. Nachdem Er durch Seine eigene göttliche Kraft von den Toten auferstand, fuhr Er in den Himmel auf, wo Er alle Seligen übertrug.

2. Bevor Er aber in den Himmel auffuhr, setzte Er in der Person des Apostels Peter das Sakrament des Papsttums ein, damit wir, die anderen Apostel, beim Regieren der Kirche seiner Autorität unterstellt seien und es gleichfalls die Propheten, die Evangelisten, die anderen Hirten und Lehrer sowie alle anderen Gläubigen seien.

3. Ich sage euch dies und fordere euch im Namen Unseres Herrn Jesus Christus auf: Erneuert euch immer mehr im Inneren eurer Seele. Daher soll ein jeder die Lüge beiseite lassen und seinem Nächsten die Wahrheit sagen. Wenn in euch der Zorn aufsteigt, unterdrückt eure Wut, damit ihr nicht sündigt. Wer gestohlen hat, soll nicht mehr stehlen. Kein böses Wort soll aus eurem Mund kommen, sondern nur solche, die zur Erbauung des Nächsten nützlich sind. Seid zueinander gütig und barmherzig, indem ihr einander verzeiht, wie euch auch Gott Vater durch die Verdienste Christi und Mariens verziehen hat.

Kapitel IV

Die Christen sollen handeln wie Kinder des Lichts, die sie sind

1. Ahmt also Gott Vater nach, da ihr Seine innig geliebten Kinder seid. Geht liebevoll mit euren Brüdern um, indem ihr euch ein Beispiel daran nehmt, wie Christus uns liebte und sich selbst als Opfer und sancteste Hostie Gott Vater darbrachte. Die Unreinheit, die Habsucht oder irgendeine andere Zügellosigkeit soll daher von euch nicht einmal erwähnt werden. Seid besorgt, dass euch niemand mit trügerischen Worten zum Irrtum verleitet, denn Gott entlädt Seinen Zorn über diejenigen, die sich gegen die Wahrheit auflehnen. Trachtet daher danach, euch von denen, die ruchlos handeln, fern zu halten. Wandelt also wie Kinder des Lichts. Die Frucht des Lichts liegt darin, dass man sich mit aller Güte, Gerechtigkeit und Wahrhaftigkeit verhält und nur das tut, was Gott wohlgefällig ist.

2. Lebt immerfort bei ständigem Gebet und mit Wachsamkeit, wohnt häufig der heiligen Messe bei, damit ihr euch mit den Gnaden, die man durch die Anwesenheit bei diesem eucharistischen Opfer empfängt, immer mehr stärkt. Ernährt euch mit der heiligen Kommunion, denn der Leib und das Blut Christi und Mariens, die man in diesem Sakrament empfängt, sind die geistige Nahrung eurer Seelen. Ruft die Allerseligste Jungfrau Maria an, die als Mutter der Kirche deren Mitglieder mit fürsorglicher Liebe beschützt. Ruft den heiligen Josef an, der auch Vater der Kirche und Beschützer all jener ist, die sich an sein Patrozinium halten. Vergesst nicht, für eure verstorbenen Brüder, die sich im Fegefeuer läutern, zu beten, damit sie bei ihrer Abbüßung erquickt und bald von den Strafen, die sie für ihre Sünden verdienten, befreit werden.

Kapitel V

Pflichten der Christen

1. Meine lieben Kinder, durch das Sakrament der Ehe werden der Mann und die Frau mit einem heiligen und unauflöslichen Band vereint, um Gott so viele Kinder zu schenken, wie Er ihnen schicken möchte. Der Ehemann und die Ehefrau sollen mit heiligem Eifer die gegenseitigen Verpflichtungen ihres Standes erfüllen. Das Sakrament der Ehe symbolisiert die unauflösli-

che Vereinigung Christi mit Seiner Gemahlin, der Kirche. Der Ehemann soll seine Ehefrau lieben wie sich selbst, die Ehefrau soll ihren Ehemann lieben und achten, und beide mögen der Kirche so viele Kinder schenken, wie Gott ihnen schicken möchte.

2. Ihr Kinder, liebt eure Eltern und gehorcht ihnen, da sie im Schoß der Familie Vertreter des Herrn sind. Doch in dem, was gegen eure Pflichten gegenüber Gott und der Kirche verstößt, dürft ihr ihnen nicht gehorchen. Ihr Eltern, liebt eure Kinder und erzieht sie, unterweist sie und tadelt sie gemäß der Lehre des Herrn.

3. Ihr Diener, liebt und gehorcht euren zeitlichen Herren respektvoll und mit einfachem Herzen. Dient ihnen mit Liebe, wie jemand, der dem Herrn dient. Ihr Diener dürft jedoch euren Herren in dem, was gegen eure Pflichten gegenüber Gott und der Kirche verstößt, nicht gehorchen. Ihr, die Herren, liebt eure Diener, als ob sie eure eigenen Kinder wären, und gebt keinen Anlass dazu, dass eure Diener ihre Pflichten gegenüber Gott und der Heiligen Kirche nicht erfüllen.

Kapitel VI

Die Christen sollen immer mit der Rüstung Gottes gewappnet sein. Abschiedssegen

1. Meine lieben Kinder, da ihr Kinder der Kirche seid, stehen euch die Gnaden zur Verfügung, um mutig kämpfen und siegen zu können. Ihr sollt eure Seelenstärke im eucharistischen Messopfer suchen, beim Empfang der Heiligen Eucharistie, worin der Leib und das Blut Christi und Mariens geprägt sind, sowie beim ständigen Gebet, bei der Buße, beim Fasten und beim Verzicht auf all das, was euch zum Bösen verleiten kann. Die Heiligste Jungfrau Maria, die Mutter unseres Gottes und Herrn Jesus Christus, sei beim Kampf eure Führerin, denn mit Ihren jungfräulichen Füßen zertrat Sie den Kopf der höllischen Schlange. Stellt euch unter den Schutz eurer Himmelsmutter und ruft Sie ständig an, denn Sie steht dem treu bei, der Sie kindlich anruft. Wappnet euch also mit der Rüstung Gottes, um den Versuchungen widerstehen zu können und in allem das Gesetz Gottes zu erfüllen.

2. Der Friede und die Liebe Gottes des Vaters, Seines Göttlichen Sohnes Jesus Christus und des Heiligen Spiritus seien mit euch allen. Ich segne euch.

Buch X

Brief des heiligen Paul an die Philipper (Jahr 61)

Kapitel I

Begrüßung und Segen

Ich, Paul, Apostel, Diener Jesu Christi, grüße von meinem Gefängnis-Haus in Rom aus euch Gläubige der Kirche, die ihr in Philippi seid. Die Gnade und der Friede Gottes des Vaters, Gottes des Sohnes und Gottes des Heiligen Spiritus seien mit euch allen. Amen. Ich segne euch.

Kapitel II

Pauls Leben ist Christus

Liebe Kinder, alle widrigen Dinge, die mir passiert sind, haben zur intensiveren Verbreitung des Evangeliums beigetragen. Ich vertraue ganz fest darauf, dass auch jetzt Christus in meinem Leib verherrlicht wird, sei es, weil ich für Ihn lebe, sei es, weil ich Ihm zuliebe sterbe, denn für mich ist Christus das Leben, und das Sterben ewiger Gewinn. Wenn ich aus meiner apostolischen Arbeit Nutzen ziehen kann, weil ich mich in diesem irdischen Leben befindet, weiß ich wirklich nicht, was ich auswählen soll: das Leben, um für Christus zu arbeiten, oder den Tod, um mit Christus zu gehen. Denn ich habe den Wunsch, frei von den Bindungen dieses Leibes und bei Christus zu sein; doch zugleich fühle ich, dass mein Weiterleben für euch notwendig ist.

Kapitel III

Christus war für uns gehorsam bis zum Tod, ja bis zum Kreuzestod

Christus war für uns gehorsam bis zum Tod, ja bis zum Kreuzestod. Daher rühmte Gott Vater Seinen Göttlichen Sohn als Mensch vor allen Dingen und gab Ihm einen Namen, der jeden anderen Namen übertrifft, damit alle, die im Himmel, auf der Erde und in der Hölle sind, vor dem Heiligen und Ehrfurcht gebietenden Namen Jesu die Knie beugen und jede Zunge bekenne, dass sich der Herr Jesus Christus in der Herrlichkeit zur Rechten Gottes des Vaters befindet.

Kapitel IV

Aufruf zu einem heiligmäßigen Leben inmitten einer verdorbenen Welt

1. Meine innig geliebten gläubigen Kinder, arbeitet mit Liebe und gottesfürchtig am Werk eures Seelenheils, denn Gott ist es, der in euch wirkt, damit ihr mit Seiner Gnade gemäß Seinem göttlichen Willen handeln könnt. Gehorcht euren Bischöfen und Priestern aufs Wort, denn als Diener Christi vermitteln sie für euch, damit ihr die notwendigen Gnaden für das Heil empfangt. Liebt eure Seelsorger, welche die Bischöfe und Priester sind. Tut alles, was sie euch befehlen, damit ihr als Kinder Gottes, die ihr seid, vor den anderen demütig und untadelig erscheint. Lebt heiligmäßig inmitten dieser bösen und sittenlosen Generation, wo ihr wie Leuchten erstrahlt, da ihr das geistige Licht des Wortes Gottes bewahrt.

2. O innig geliebte Kinder! Liebt die Heilige Kirche, die Mutter und Lehrerin der Seelen. Liebt Peter, den Stellvertreter Christi, der Universaler Vater und Unfehlbarer Lehrer der Wahrheit ist. Bittet bei allen euren Gebeten für ihn, damit ihn der Heilige Geist bei der schwierigen Aufgabe, die Kirche Christi zu leiten, immer mehr stärke und erleuchtet. Betet für die anderen Apostel und Diener des Herrn, und auch für mich armen Sünder, damit ich die Haft, in der ich mich befindet, geduldig ertrage, durch sie meine Schuld

sühne und mich immer mehr heilige. Liebt das heilige Gesetz Gottes, erfüllt mit Rechtschaffenheit ein jedes seiner Gebote. Ich bitte euch eindringlich, die Pflicht zu erfüllen, den Sonntag und die anderen von der Kirche festgelegten gebotenen Feiertage zu heiligen. Liebt die heilige Messe, durch die der Priester das blutige Opfer Christi und Mariens auf dem Kalvarienberg fortsetzt. Liebt diese beiden Sühnopfer, die sich aus Liebe zu uns in der heiligen Messe weiterhin eucharistisch opfern. Ich weiß wohl, dass viele von euch eifrige Verehrer der Erhabenen Mutter unseres Gottes und Herrn Jesus Christus sind. Verbreitet die Marienverehrung überall, denn sie ist das sichere Unterpfand für das Seelenheil. Stellt euch unter den Schutz des heiligen Josef, der auf dieser Welt das Oberhaupt und der Beschützer der Heiligen Familie war. Sucht häufig den Tabernakel auf, wo die eucharistischen Herzen Jesu und Mariens wirklich und wahrhaftig gegenwärtig sind. Verehrt die heiligen Imagenes des Herrn, der Jungfrau Maria und des heiligen Josef sowie die heiligen Reliquien der Heiligen, die sich schon der ewigen Seligkeit erfreuen.

Kapitel V

Die Ehre des Christen soll in Christus und in Seiner Kirche bestehen.

Abschied und Segen

Der Glaube an Christus verlangt von uns die Bereitwilligkeit, einen ständigen Kampf gegen die Feinde zu führen, die versuchen, uns ins Verderben zu stürzen. Kann etwa derjenige als Kind der Kirche angesehen werden, der ihr gegenüber die Pflichten nicht erfüllt? Kann derjenige, der nicht für Christus lebt, den heiligen Namen eines Christen tragen? Niemand soll sich täuschen. Der Glaube, zu dem ihr euch bekennt, muss durch die guten Werke offenbar werden. Ist es möglich, dass sich einer für einen wahren Christen hält und nicht einmal am heiligen Sonntag dem Messopfer beiwohnt? Wer kann behaupten, dass er Christus nachfolgt, wenn er sich nicht mit Seinem heiligsten eucharistischen Leib und Blut nährt? Wer prahlt damit, Kind Gottes zu sein, und wendet sich nicht von der Sünde ab, indem er das Sakrament der Beichte in Anspruch nimmt? Es gibt manche, die sich einbilden, Kinder der Mutter Jesu Christi zu sein, und dennoch beweisen sie es nicht durch ihre Sittenreinheit, denn sie leben in Unzucht. Seid ständig wachsam, denn diejenigen, die versuchen euch mit den unerlaubten weltlichen Vergnügungen zu verführen, werden nicht ausbleiben. Die Gnade Unseres Herrn Jesus Christus und der Beistand Seiner Heiligsten Mutter seien stets mit euch. Amen. Ich segne euch.

Buch XI

Brief des heiligen Paul an die Kolosser (Jahr 61)

Kapitel I

Begrüßung und Segen. Überlegenheit Christi

1. Ich, Paul, Apostel Jesu Christi, der ich in meinem Gefängnis-Haus in Rom bin, grüße euch Gläubige der Kirche, die ihr in Kolossä seid. Die Gnade und der Friede Gottes des Vaters, Gottes des Sohnes und Gottes des Heiligen Spiritus seien mit euch allen. Ich segne euch.

2. Christus ist als Mensch das sichtbare Ebenbild des unsichtbaren Gottes, Er ist das Erste aller Geschöpfe, denn in Ihm wurde alles erschaffen. Alles wurde von Ihm selbst und in Ihm selbst erschaffen. Er existierte vor allen Dingen und alle bestehen durch Ihn. Er selbst ist das Haupt des Leibes der Kirche und Er war der Erste, der von den Toten auferstand, um nie mehr zu sterben. So hat Er als Mensch in allem den unumschränkten Vorrang, denn Gott Vater wollte die ganze Gnadenfülle in Ihm wohnen lassen.

Kapitel II

Ermahnungen, um die christlichen Tugenden immer mehr zu üben

1. O liebe Kinder, da ihr mit Christus zum Gnadenleben auferstanden seid, sollt ihr suchen, was droben im Himmel ist, wo Christus zur Rechten Gottes des Vaters sitzt. Denkt also an das, was droben im Himmel ist, und nicht an das Irdische, denn ihr seid den irdischen Dingen schon abgestorben und Gott Vater selbst wohnt durch Christus, der euch belebt, in euren Seelen. Unterdrückt also durch das Gebet, die Abtötung, die heilige Kommunion und eurer Flehen zur Allerseligsten Jungfrau Maria die lusternen Regungen, die es in euch gibt. Gott entlädt Seinen gerechten Zorn über diejenigen, die Sein heiliges Gesetz nicht befolgen.

2. Wappnet euch daher als Auserwählte Gottes, als Heilige und von Ihm innig Geliebte, innerlich mit Barmherzigkeit, Güte, Demut, Bescheidenheit, Geduld, Reinheit und anderen Tugenden. Ertragt einander und verzeiht euch gegenseitig, wenn sich einer über den anderen beklagt, denn so wie der Herr euch verziehen hat, sollt auch ihr es tun. Wappnet euch aber vor allem mit der Tugend der Liebe, denn sie ist das Band der vollkommenen Eintracht untereinander und der Vereinigung aller mit Gott.

Kapitel III

Die familiären, häuslichen und beruflichen Pflichten

Verheiratete Frauen, liebt eure Ehemänner und seid ihnen untergeben, wie ihr dem Herrn untergeben seid. Ehemänner, liebt eure Frauen und behandelt sie nicht unwirsch. Kinder, liebt eure Eltern und gehorcht ihnen in allem, was dem Herrn wohlgefällig ist. Eltern, liebt eure Kinder und weist sie nicht

332 Heilige Geschichte oder Heilige Palmarianische Bibel – Grundstufe
im Zorn zurecht, damit sie auf eure Anweisungen vertrauen und dadurch tugendhaft werden. Diener, liebt eure Dienstherren. Dienstherren, liebt eure Diener.

Kapitel IV **Aufforderung zum Gebet und zur Klugheit. Abschiedssegen**

Betet beharrlich und wachet beim Gebet. Verhaltet euch gegenüber denen, die außerhalb der Kirche stehen, weise und klug, und benehmt euch vor ihnen heilmäßig. Die Gnade und das Salz der Klugheit mögen stets euer Gespräch bereichern, damit ihr es versteht, einem jeden zu antworten, wie es angebracht ist. Die Gnade Unseres Herrn Jesus Christus und der Beistand Seiner Heiligsten Mutter seien mit euch. Amen. Ich segne euch.

Buch XII

Brief des heiligen Paul an Philemon (Jahr 61)

Begrüßung und Segen.

Paul bittet Philemon, dass er seinem Diener Onesimus verzeihen und ihn nun als vielgeliebten Sohn in Christus aufnehmen möge

1. Ich, Paul, Apostel Christi, der ich im meinem Haus in Rom ein Gefangener bin, grüße meinen vielgeliebten geistigen Sohn Philemon, der als Terciario in Kolossä das Evangelium verbreitet, und alle Gläubigen der Kirche im Allgemeinen, die in dieser Diözese leben. Die Gnade und der Friede Gottes des Vaters und Unseres Herrn Jesus Christus seien mit euch allen. Ich segne euch.

2. Lieber Philemon, ich lege Fürbitte ein für meinen innig geliebten geistigen Sohn Onesimus, den ich in diesem Gefängnis zum Gnadenleben hervorgebracht habe und der eine Zeit lang für dich untauglich war. Jetzt ist er aber für mich wie auch für dich brauchbar und deshalb schicke ich ihn dir zurück, da er zu deiner Dienerschaft gehört. Nimm ihn also auf, als ob er der Liebling meines Herzens wäre. Zweifellos ließ Gott zu, dass dein Diener Onesimus, als er noch ein Heide war, vor dir floh, damit du ihn später für immer als gläubigen Christen zurückbekämet, und zwar nicht mehr als deinen Diener, sondern als vielgeliebten Sohn. Dies ist er nämlich jetzt für mich, und ich hoffe, dass er es auch für dich sein wird, weil er so lange Zeit dir persönlich zu Diensten stand. Nun wird er dir als Gläubiger des Herrn, der er bereits ist, weiterhin zu Diensten stehen. Nimm ihn also um der Liebe willen, die du mir bezeugst, auf, als ob du mich selbst aufnehmen würdest. Die Gnade Unseres Herrn Jesus Christus sei mit eurem Geiste. Amen. Ich segne euch.

Buch XIII **Brief des heiligen Paul an die Hebräer (Jahr 62)**

Kapitel I **Begrüßung und Segen**

Ich, der Apostel Paul, der ich in meinem Haus in Rom ein Gefangener bin, richte diesen Brief an alle Gläubigen der Kirche, insbesondere an diejenigen jüdischer Herkunft, die ihr in Spanien seid. Der Segen Gottes des Vaters, die Gnade Unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe des Heiligen Spiritus seien mit euch allen. Amen. Ich segne euch.

Kapitel II **Christus sitzt zur Rechten Gott Vaters**

Gott Vater hat im Neuen Testament durch Seinen Göttlichen Sohn Jesus Christus zu uns gesprochen. Er setzte Ihn zum universalen Erben von allem ein und für Ihn erschuf Er alles. Nachdem Christus uns von unseren Sünden erlöst hat, sitzt Er hoch oben im Himmel zur Rechten Gott Vaters.

Kapitel III **Gott Vater legte das erschaffene Universum Christus und Maria zu Füßen**

1. O liebe Kinder! Zu Beginn der Schöpfung legte Gott Vater die Regierung der Welt in die Hände Seines Göttlichen Sohnes Jesus Christus als Mensch, weshalb alles Erschaffene Seiner Hochheiligen Menschheit untergeordnet ist. Sie ist das Haupt, der Vater und das Zentrum der Schöpfung.

2. Zu Beginn der Schöpfung legte Gott Vater die Regierung der Welt auch in die Hände der Göttlichen Maria, der Mutter unseres Gottes und Herrn Jesus Christus, damit alles Erschaffene, unter der Autorität Christi, auch Ihr untergeordnet sei, denn Maria ist die Mutter und das Herz der Schöpfung.

Kapitel IV **Christus, unser Bruder**

Es war angebracht, dass Unser Herr Jesus Christus mit Seinem Leiden und Sterben das Heilswerk der Wiedergutmachung und Erlösung vollbrachte, um dem Ewigen Vater Genugtuung zu leisten und diejenigen, die sich das von Christus am Kreuz vergossene Blut zunutze machen, in Sein Reich zu führen. Wir, die Glieder, die Seinen Mystischen Leib bilden, sind daher zusammen mit Christus Kinder Seines Himmlischen Vaters, und deshalb verschmähte Er es nicht, sich unser Bruder zu nennen. Über Ihn sind wir durch die Gnade Kinder des gleichen Himmlischen Vaters und Kinder Seiner Mutter, der Jungfrau Maria.

Kapitel V**Die letzte Gelegenheit zur Rettung, die Christus jedem Menschen in der Todesstunde gewährt**

O meine lieben Gläubigen! Ich möchte betonen, was euch Peter, der Stellvertreter Christi, schon gelehrt hat: Allen Menschen gibt Christus beim persönlichen Gericht durch die Predigt der Göttlichen Maria die letzte Gelegenheit zur Rettung, sodass derjenige, der die Predigt annimmt, das Heil erlangt, und derjenige, der sie zurückweist, der Verdammnis anheimfällt.

Kapitel VI**Christus, Höchster und Ewiger Pontifex**

Unser Höchster und Ewiger Pontifex ist Jesus, der Sohn Gottes des Vaters, der zuhöchst in den Himmel eingegangen ist und uns dessen Tore öffnete. Nähern wir uns vertrauensvoll diesem erhabenen Gnadensthron, damit wir Barmherzigkeit erlangen und bei Ihm in unseren Bedürfnissen den göttlichen Beistand finden. Jeder Oberpriester, der wie wir Apostel und die anderen Bischöfe und Priester unter den anderen Menschen erwählt wurde, soll Christus nachahmen und in seinem Priesteramt rechtschaffen handeln, indem er die Sakramente spendet und Gott Vater für die Sünden der Menschheit das heilige Messopfer darbringt, damit die Heilsnaden über alle ausgegossen werden.

Kapitel VII**Christus, der Ewige Hohepriester nach der Ordnung des Melchisedech.****Das Amtspriestertum nach der Ordnung des Melchisedech.****Christus, Höchster Mittler vor Gott Vater**

1. Als Gott Vater die Seele Christi erschuf, salbte Er Sie mit dem gleichen ewigen Priestertum des Göttlichen Wortes oder Melchisedech.

2. Christus setzte das levitische Priestertum oder das Alte Gesetz außer Kraft, indem Er es unwirksam machte, um dem Amtspriestertum nach der Ordnung des Melchisedech Eingang zu verschaffen, denn das levitische Priestertum war unvollkommen und dazu bestimmt, durch ein anderes vollkommenes und ewiges, nämlich durch das Priestertum nach der Ordnung des Melchisedech, ersetzt zu werden.

3. Christus erwarb uns als Ewiger Priester durch Sein blutiges Opfer auf dem Kalvarienberg die Gnaden zur Rettung und vertraute den Amtspriestern, die gemäß dem Neuen Gesetz von Ihm eingesetzt wurden, die Verteilung dieser Gnaden an. Die Amtspriester haben mit Christus das gleiche und einzige ewige Priestertum inne. Da Christus auf mystische Weise in jedem Priester wirkt, macht Er in jedem von ihnen das Amt, beim Vater für uns Fürbitte einzulegen, wirksam.

4. Wir haben also einen Höchsten und Ewigen Pontifex, der im Himmel zur Rechten Gott Vaters sitzt und in der Person jedes Amtspriesters Sein Priestertum weiterhin unsichtbar ausübt, indem Er jeder Amtshandlung unendliche Wirksamkeit verleiht. Er ist der Mittler der Gerechtigkeit vor dem Thron des Vaters und derjenige, der in der Kirche über die Amtspriester wirkt, die durch ihr Teilhaben am Priestertum Christi zu wahrhaftigen Mittlern zwischen Gott und der Menschheit werden.

Kapitel VIII**Das Opfer Christi auf dem Kalvarienberg und seine Fortsetzung bei der Messe**

1. Christus hat die levitischen Opfer oder im Alten Gesetz festgelegten Opfer aufgehoben, als Er das Messopfer einsetzte, dessen Sühnopfer Christus und Maria sind. Unser Herr Jesus Christus machte sich in Vereinigung mit Seiner Göttlichen Mutter zum blutigen Opfer auf dem Kalvarienberg, indem Er so das Werk der Wiedergutmachung und Erlösung vollbrachte und denen, die sich Sein vergossenes Kostbarstes Blut zunutze machen, die Gelegenheit gab, durch den Glauben und Seine Taufe geheiligt zu werden. Nachdem Er sich als blutige Hostie für die Sünden der Menschheit aufgeopfert hat und auferstanden ist, sitzt Er auf ewig zur Rechten Gottes des Vaters. Christus triumphierte durch Sein Leiden und Sterben über den Teufel und die Sünde, doch bis zum Kommen des Messianischen Reiches werden nicht alle Seine Feinde zum Schemel Seiner Füße gemacht werden.

2. Christus erlöste uns durch Sein Leiden und Sterben von den Sünden. Doch das Opfer Christi auf dem Kalvarienberg wäre für die Menschen ohne die Fortsetzung dieses Opfers durch die heilige Messe wirkungslos, denn nur durch diese werden die von Christus durch Sein Leiden und Sterben erlangten Gnaden ausgegossen.

Kapitel IX**Der Apostel ermahnt zur Beharrlichkeit**

Liebe Kinder, hegen wir die feste Hoffnung, dass wir in den Himmel eingehen können, wenn wir uns das Göttliche Blut zunutze machen, denn Christus bahnte uns durch das unendliche Opfer Seiner selbst in Vereinigung mit Seiner Heiligsten Mutter, der Jungfrau Maria, einen neuen Weg zum übernatürlichen Leben. Da wir nun diesen Ewigen Hohepriester in der Kirche Gottes haben, sollen wir uns mit aufrichtigem Herzen, mit Glauben, mit der durch das Taufwasser erlangten Reinheit und durch die Gnade belebt an Ihn wenden. Wenn wir uns nämlich, nachdem wir die im Evangelium enthaltene Wahrheit erkannt haben, von unserem Glauben lossagen, wird uns weder das blutige Opfer Christi und Mariens auf dem Kalvarienberg noch seine Fortsetzung bei der heiligen Messe von Nutzen sein.

Kapitel X**Aufruf, um den Frieden und die Heiligkeit zu suchen**

Trachtet danach, mit allen friedlich auszukommen, und lebt in Heiligkeit, ohne die niemand Gott schauen kann. Gebt Acht, dass sich niemand von euch von der Gnade Gottes abwendet. Ihr seid durch das übernatürliche Leben in den Mystischen Leib Christi eingegliedert. Ihr seid daher Bewohner der Stadt des lebendigen Gottes, der Heiligen Kirche. Eure Vertrautheit mit Christus ist so groß, dass ihr als Seelennahrung sogar Sein eigenes Hochheiliges Fleisch und Blut esst und trinkt. Obwohl ihr noch durch diesen Verbannungsort pilgert, habt ihr aufgrund eures übernatürlichen Lebens, so weit es auf dieser Welt möglich ist, am ewigen Reich Gottes Anteil, da es in euch selbst ist, wenn auch noch nicht endgültig. Vergesst nicht, dass eine Seele im Gnadenstand Tempel der Hoherrabenen Dreifaltigkeit ist, und dass daher auch die Myriaden von Engeln und anderen Seligen, die im Himmel sind, sowie alle anderen Gerechten in dieser Seele wohnen.

Kapitel XI**Abschied und Segen**

O innig geliebte Kinder meines priesterlichen Herzens! Die brüderliche Liebe möge stets unter euch fortdauern. Jesus Christus möge euch mit dem von Ihm vergossenen Blut stärken, um stets das Gute zu tun und nur auf die Erfüllung Seines Willens zu achten. Die Jungfrau Maria möge euch beschützen und mit Ihren Eingebungen auf dem Weg der Wahrheit leiten. Wendet euch an Sie, damit ihr die notwendigen Gnaden für das Seelenheil empfängt. Die Gnade sei mit euch allen. Amen. Ich segne euch.

Buch XIV**Brief des heiligen Paul an Titus (Jahr 64)****Kapitel I****Begrüßung, Friede und Segen**

Ich, Paul, Diener und Apostel Jesu Christi, wünsche dir, Bischof Titus, lieber Sohn im Glauben, von Nikopolis aus, dass die Gnade und der Friede Gottes des Vaters, Gottes des Sohnes und Gottes des Heiligen Spiritus mit dir seien. Amen. Ich segne dich.

Kapitel II**Eigenschaften, welche die Bischöfe und Priester in sich vereinen sollen**

Die zum Priesteramt Erwählten sollen ledige Männer sein, die gütig, leutselig, besonnen, gerecht, fromm und enthaltsam sind. Sie sollen die im Evangelium enthaltenen Glaubenswahrheiten verteidigen. Die Bischöfe und Priester dürfen keinesfalls maßlos zum Weintrinken neigen, und auch nicht

gemäß dem unfehlbaren Lehramt der Kirche

337

zur Gewaltsamkeit oder zur Habsucht oder zur Unkeuschheit oder irgendeiner anderen Zügellosigkeit.

Kapitel III**Allgemeine Ratschläge für Greise, Verheiratete, Jugendliche und Diener.****Ratschlag für Titus, damit er sehr tugendhaft sei**

1. Lieber Titus, belehre als Bischof der Kirche, der du bist, gemäß der wahren Evangeliumslehre. Sag zu den gläubigen Greisen, dass sie besonnen, ehrbar, klug und hinsichtlich des Glaubens, der Liebe und der Geduld redlich sein sollen. Die Greisinnen sollen ein Benehmen an den Tag legen, das ehrbar und für ihr Alter passend ist. Sie sollen die ledigen jungen Frauen über die Sittsamkeit belehren, und den verheirateten Frauen sollen sie ans Herz legen, ihren Ehemann zu lieben und ihm zu gehorchen und für die Kinder zu sorgen. Ermahne die jungen Männer, damit sie besonnen und ehrbar seien. Rate den Dienern, ihren Herren zu gehorchen.

2. Titus, sei du selbst ein Vorbild in den guten Werken, und zwar hinsichtlich der Lehre, der Sittenreinheit, deines würdigen Verhaltens und beim Verkündern des Evangeliums. Sei in allem untadelig. Titus, predige dies und ermahne und tadle mit vollständiger Autorität. Verhalte dich so, dass niemand deine Autorität verachtet.

Kapitel IV**Allgemeine Ratschläge, Abschied und Segen**

1. Ermahne deine Gläubigen, damit sie in allem gehorchen, was sich nicht gegen Gott und gegen die Heilige Kirche richtet. Sie sollen inmitten derer, die noch im Irrtum und in der Sittenverderbnis leben, weil sie das Evangeliumslicht noch nicht angenommen haben, ein Vorbild in den Tugenden sein.

2. O Titus, sei bei der Erfüllung deiner Pflichten als Diener Christi immer eifriger. Sei ein unermüdlicher Apostel der Wahrheit und gib mit deinem Leben stets davon Zeugnis, dass du ein Kind Gottes und Erbe Seiner Herrlichkeit bist, da du durch die Verdienste Christi und Mariens auf dem Kalvarienberg losgekauft wurdest. Die Gnade Gottes, unseres Herrn, und der Beistand der Heiligsten Jungfrau Maria seien mit euch allen. Amen. Ich segne euch.

Buch XV**Erster Brief des heiligen Paul an Timotheus (Jahr 65)****Kapitel I****Begrüßung und Friede**

Ich, Paul, durch die Gnade Jesu Christi Apostel, richte von Nikopolis aus diesen Brief an den Bischof Timotheus, meinen Bruder im Priesteramt und meinen vielgeliebten Sohn im Glauben, der sich in Ephesus aufhält. Die Gna-

Kapitel II

Paul preist Gott für die Barmherzigkeit, die Er ihm gegenüber hatte

Ich danke Gott Vater und Jesus Christus, unserem Gott und Herrn, weil Er mich für zuverlässig erachtet hat, um mir die Verbreitung des Evangeliums anzuvertrauen. Zuvor war ich nämlich ein Gotteslästerer, Verfolger und Unterdrücker, aber ich erlangte von Gott Barmherzigkeit. Doch trotz meines Elends war die Gnade Unseres Herrn Jesus Christus in mir im Überfluss vorhanden, und zwar durch den Glauben und die Liebe, die ich durch Seine unendlichen Verdienste von Ihm empfing. Jesus Christus kam auf diese Welt, um die Sünder zu retten, von denen ich der erste bin. Darum seien dem unsichtbaren und unsterblichen König des Universums, unserem Gott und Herrn Jesus Christus, Ruhm und Ehre von Säkula zu Säkula. Amen.

Kapitel III

Christus, der Höchste Mittler zwischen Gott Vater und der Menschheit.

Die Jungfrau Maria, die Mittlerin zwischen Christus und der Menschheit. Ratschläge in Bezug auf das Gebet

1. Der Höchste Mittler zwischen Gott Vater und der Menschheit ist Sein Göttlicher Sohn Jesus Christus, der sich selbst hingab, um alle zu erlösen. Die Jungfrau Maria ist die Mittlerin zwischen Christus und den anderen Menschen. Um all dies zu predigen, wurde ich um des Glaubens und der Wahrheit willen als Apostel und Lehrer der Heiden eingesetzt.

2. Alle sollen häufig der heiligen Messe beiwohnen, das Sakrament der Eucharistie empfangen, ihr schlechtes Gewissen durch das Sakrament der Beichte säubern und mit reinem Herzen und mit Einfachheit zu Gott beten. Ebenso sollen die Frauen beten, und zwar sittsam gekleidet, bescheiden und schlicht geschmückt. Die Frauen sollen in der Kirche schweigen und lernen, indem sie sich vollständig der Autorität des Priesters unterstellen.

Kapitel IV

Eigenschaften, welche die Diener Christi in sich vereinigen sollen

1. O lieber Timotheus! Ich möchte, dass du zu den Gläubigen noch nachdrücklicher über die folgende Lehre sprichst: Das Sakrament der Priesterweihe wurde von Unserem Herrn Jesus Christus eingesetzt, um Seiner Heiligen Kirche Diener und Seelsorger zu schenken. Das Priestertum ist die erhabenste Würde, die ein Mann erlangen kann, da der Priester Diener Christi und Diener der Kirche ist. Weil Christus im Priester wirkt, haben alle wesentlich priesterlichen Handlungen, die dieser vollbringt, vor Gott Vater unendlichen Wert. Wenn der Priester die heilige Messe zelebriert, ist er die Bittallmacht, denn Christus selbst ist es, der durch ihn vor dem Vater für die ganze Mensch-

heit Fürbitte einlegt. Der Priester ist eine heilige Person, wenn ihr auch an ihm Schwächen und menschliche Armseligkeiten seht. Wenn ihr ehrerbietig die Hand des Priesters küsst, küsst ihr die Hand Christi, die sich unsichtbar in dieser Priesterhand befindet. Betrachtet also den Priester wie Christus selbst, und achte ihn daher, liebt ihn, gehorcht ihm, zeigt Verständnis für seine Armseligkeiten und betet stets für ihn. Im Herzen des Priesters lebt ihr alle auf mystische Weise als dessen geistige Kinder, die ihr seid. Dankt stets Gott, unserem Herrn, weil Er Seine Heilige Kirche mit Priestern versorgt hat, denn ohne diese ist die Rettung der Menschheit nicht möglich.

2. O lieber Timotheus, ich übermittele dir das von Papst Peter Gelehrte: Wenn irgendein Mann das Priesteramt und sogar auch das Bischofsamt anstrebt, um Gott besser zu dienen und heiliger zu sein, strebt er ein gutes Amt an. Es ist aber notwendig, dass sowohl der Priester wie auch der Bischof ein lediger, keuscher, genügsamer, kluger, ehrbarer, bescheidener und zum Lehren fähiger Mann sei; dass er nicht maßlos zum Weintrinken neigt, nicht gewaltsam, sondern gemäßigt ist, nicht streitsüchtig oder habgierig ist, und es versteht, die Kirche gut zu verwalten. Das Priestertum soll mit Vernunft und nicht leichtfertig verliehen werden.

Kapitel V

Die Erlösung der Menschheit ist der größte Beweis der Liebe Gottes zu den Menschen

Der größte Beweis der göttlichen Liebe zu uns ist, dass sich der Sohn Gottes offenbarte, indem Er eine menschliche Natur annahm, um für die sündige Menschheit sterben zu können. Auf diese Weise gab Er uns die Gelegenheit, vom Heiligen Spiritus geheiligt zu werden. Christus selbst kam, um den Menschen das Heilsevangelium zu verkünden. Er kräftigte dieses Evangelium mit Wundern und Beispielen, und nachdem Er gestorben und von den Toten auferstanden war, schwebte Er zur Herrlichkeit des Vaters empor, zu dessen Rechten Er sitzt.

Kapitel VI

Ratschläge für Timotheus

1. Lieber Timotheus, in Zukunft werden sich viele vom wahren Glauben an Christus lossagen, da sie teuflischen Lehren Gehör schenken werden. Diese Lehren werden von Betrügern verbreitet, die voller Scheinheiligkeit sind und deren Bosheit sie gewissenlos macht. Weise also die verwerflichen Lügengeschichten zurück und widme dich der Übung der Tugend. Lehre überdies, dass es für die Seele überhaupt nicht von Nutzen ist, sich übermäßig der Athletik und anderen ähnlichen Übungen zu widmen, da dies den Körperkult zur Folge hat. Was für die Seele wertvoll ist, sind die Tugendübungen, durch die man auf dieser Welt der Verheibung des übernatürlichen Lebens und in der anderen Welt der Verheibung des ewigen Lebens teilhaftig wird.

2. O lieber Timotheus, ermahne den Greis wie einen Vater, die Greisin wie eine Mutter, die jungen Männer wie Brüder und die jungen Frauen wie Schwestern, doch mit aller Keuschheit, und alle wie deine Kinder in Christus. Befiehl den Eltern, sich um ihre Kinder zu kümmern und sie gut zu erziehen.

3. Gebiete also den Gläubigen, die Reichtümer besitzen, nicht hochmütig zu sein und auch nicht ihr Vertrauen auf die vergänglichen Güter zu setzen, sondern auf den lebendigen Gott, der uns hinsichtlich unserer Bedürfnisse reichlich mit dem Nötigen versorgt. Ermahne sie, Gutes zu tun, sich mit guten Werken zu bereichern und die Güter, die sie besitzen, großzügig zu geben und zu verteilen.

4. Lieber Timotheus, halte dich als Gottesmann von den eitlen Dingen fern und folge der Gerechtigkeit, der Frömmigkeit, dem Glauben, der Liebe, der Geduld und der Sanftmut. Kämpfe tapfer und sichere dir gut das ewige Leben, zu dem du berufen wurdest. Lege also ein vorzügliches Zeugnis vom Glauben ab, indem du dich vor allen dazu bekennst. Die Gnade sei mit dir. Amen. Ich segne dich.

Buch XVI

Zweiter Brief des heiligen Paul an Timotheus (Jahr 66)

Kapitel I

Grüße, Frieden und Nachrichten aus Rom

1. Ich, Paul, bin durch die Gnade Gott Vaters Apostel. Ich, der ich zum zweiten Mal in Rom in Haft bin, richte diesen Brief vom Gefängnis Mamertina aus an Timotheus, den Bischof von Ephesus, meinen lieben Sohn. Die Gnade, die Barmherzigkeit und der Friede Gott Vaters, Unseres Herrn Jesus Christus und des Heiligen Spiritus seien mit dir. Die Selige allzeit Jungfräuliche Maria, die Mutter der Kirche, möge dich davor bewahren, irgendeine herzlose Tat zu begehen.

2. Lieber Timotheus, ich bin aufgrund der von Kaiser Nero veranlassten schrecklichen Christenverfolgung in Haft. Viele Christen haben Christus zuliebe ihr Blut vergossen und so mit ihrem eigenen Leben von der Wahrheit Zeugnis abgelegt. Trotz der Verfolgung zelebrieren Papst Peter sowie die Bischöfe und Priester von Rom weiterhin die heilige Messe und stehen den Gläubigen seelsorglich zur Seite.

Kapitel II

Ratschläge für Timotheus. Der Apostel Paul fühlt, dass der Tag naht, an dem er Christus zuliebe sein Leben hingeben wird

1. Lieber Timotheus, ich lege dir ans Herz, die Gnade des Priesteramtes, die du in dir hast, immer mehr zu beleben. Schäme dich nicht, von Unserem Herrn Jesus Christus öffentlich Zeugnis abzulegen. Bewahre die heilsame

Glaubenslehre, die du von uns, den Aposteln des Herrn, gehört hast. Arbeitet als guter Soldat Jesu Christi.

2. Verkünde das Wort Gottes, verwarne zu gelegener und zu ungelegener Zeit, tadle, fordere, bitte und ermahne mit aller Geduld und Lehrweisheit. Sei in allem wachsam, ertrage geduldig die Mühen, verkünde das Evangelium und erfülle weiterhin alle anderen deinem Priesteramt eigenen Pflichten, wie es dich die Kirche lehrt, die von Peter, dem Stellvertreter Christi, regiert wird. Sei mäßig und stärke dich mit Gebet und Opfer. Zelebriere täglich die heilige Messe, damit du dich immer mehr heiligst und dies auch zur größeren Bereicherung des Mystischen Leibes gereicht, dessen Haupt Christus und dessen Hals Maria ist. Wende dich in allen deinen Versuchungen und Nöten an diese Göttliche Herrin. Verbreite die Marienverehrung überall.

3. Fordere deine gläubigen Kinder dazu auf, häufig dem heiligen Messopfer beizuwohnen und die heilige Kommunion zu empfangen, damit sie sich so im Gnadenleben stärken. Hab Mitleid mit den Schwächeren und ermahne sie liebevoll und barmherzig, damit sie sich durch das Sakrament der Beichte vom Daniederliegen in der Sünde erheben. Fordere deine Gläubigen auch dazu auf, oft den Tabernakel aufzusuchen, in dem Christus und Maria in den konsekrierten Hostien wirklich und wahrhaftig gegenwärtig sind.

4. Was mich betrifft, bin ich nahe daran, beim Martyrium geopfert zu werden, denn ich fühle, dass meine Todesstunde naht. Ich habe mutig gekämpft, ich habe meine Laufbahn beendet, ich habe den Glauben bewahrt. Es bleibt mir nur noch, die unvergängliche Krone der Herrlichkeit zu erwarten, die mir vorbehalten ist und die mir der Herr, wie ich hoffe, als gerechter Richter geben wird, wenn ich vor Ihm erscheine. Doch nicht nur mir, sondern allen, die Ihn lieben und zu Ihm kommen wollen. Der Herr mache mich von jeder Sünde frei und bewahre meine Seele für Sein himmlisches Reich. Ihm sei Ehre von Säkula zu Säkula. Der Herr Jesus Christus sei mit deinem Geiste. Die Gnade sei mit euch. Amen. Ich segne euch.

Buch XVII

Erster Brief des heiligen Johannes (Jahr 58)

Kapitel I

Begrüßung und Segen

Ich, Johannes, Apostel Christi und Patriarch im Gebiet Asien, richte von der Stadt Ephesus aus, in der ich mich aufhalte und in der ich früher in Gesellschaft der Mutter Jesu, der Heiligsten Jungfrau Maria, gelebt habe, diesen Brief an die Gläubigen der Kirche, die in Kleinasiens verteilt sind. Ich teile euch mit, dass ich im Vorjahr zusammen mit Papst Peter, Paul und vielen anderen, die Christus folgen, persönlich Zeuge des erhabenen Einschlafens der Jungfrau Maria und Ihrer glorreichen Himmelfahrt mit Leib und Seele war. Im Himmel wurde Sie von der Heiligsten Dreifaltigkeit als Königin des

Himmels und der Erde gekrönt. Dieses wunderbare und erhabene Ereignis kennt ihr alle schon durch Peter, den Stellvertreter Christi. Ich segne euch.

Kapitel II

Gott ist Licht, wir sind Sünder und sollen mit dem Licht vereint leben

1. O vielgeliebte Kinder meines priesterlichen Herzens! Das ist die Frohe Botschaft, die wir vom Herrn Jesus Christus selbst gehört haben und euch ankündigen: Gott Vater ist Licht, und in Ihm gibt es keine Finsternis. Wenn wir sagen, dass wir mit Gott Vater vereint sind und dann durch die Sünde in der Finsternis leben, lügen wir also, weil wir die Wahrheit nicht praktizieren. Doch wenn wir im Gnadenlicht leben, werden wir, da Er unser Licht ist, eine gemeinsame und gegenseitige Verbindung haben, weil wir mit dem Dreieinigen Gott vereint sind, und zwar durch die Innewohnung des Reinsten Blutstropfens Mariens, der den Hochheiligen Blutstropfen Christi enthält.

2. Meine lieben Kinder, ich schreibe euch dies, damit ihr nicht sündigt. Wenn aber einer von euch unglücklicherweise eine Todsünde begeht, was Gott verhüten möge, soll er nicht verzweifeln, sondern bereuen, seine Sünden beim Bußgericht oder Sakrament der Beichte bekennen, und Christus wird ihm durch den Priester verzeihen. Denn wir haben vor dem Himmelschen Vater einen gerechten und heiligen Fürsprecher, nämlich Jesus Christus, und vor Unserem Herrn Jesus Christus haben wir eine Mutter, unsere Fürsprecherin.

Kapitel III

Das Gebot der Liebe

1. Die Liebe gebietet uns, Gott, unseren Herrn, zu lieben und den Nächsten wie uns selbst. Jesus Christus hat es durch Sein Leiden und Sterben ermöglicht, dass die göttliche Liebe, also der Heilige Spiritus, das Leben in uns sei, und dass wir uns so mit der gleichen Liebe lieben, wie Christus uns liebt. Wer sagt, dass er das Licht oder die göttliche Liebe besitzt, und seinen Nächsten verabscheut, ist somit ein Überbringer der Finsternis, lebt in Finsternis und wandelt nicht auf dem wahren Weg. Wer jedoch seinen Nächsten wirklich liebt, ist Überbringer des Lichts, das in ihm lebt, und er legt Zeugnis ab vom Licht.

2. Familienväter, ich lege euch ans Herz, eure Pflichten, die ihr als Ehemänner und euren Kindern gegenüber habt, treu zu erfüllen. Junggesellen, ich fordere euch auf, mit Hilfe der Gnade die Sünde zu überwinden. Jugendliche, ich ermahne euch, mit Hilfe der Gnade standhaft zu bleiben. Kinder, ich empfehle euch, mit Hilfe der Gnade eure Unschuld und Reinheit zu bewahren. Ich sage euch allen: Liebt weder die Welt noch das Weltliche. Wenn nämlich jemand die Welt liebt, lebt die Liebe des Himmelschen Vaters nicht in seiner Seele. Wer den Willen Gottes erfüllt, wird auf ewig leben.

3. Vielgeliebte Kinder, empfangt häufig die heilige Kommunion, die das Sakrament der Liebe ist, das von Christus eingesetzt wurde, damit die göttliche Liebe in euren Seelen leben kann. Seid den Aposteln, Bischöfen und anderen Priestern gehorsam und ergeben, denn jeder von ihnen vertritt, gemäß dem Grad seiner Priesterwürde, den Papst Peter und durch seine Gemeinschaft mit ihm vertritt er Christus.

Kapitel IV

Die Gotteskindschaft wird uns durch Christus über Maria zuteil

1. Gewahrt die Liebe, die der Himmelsche Vater uns bezeigte, da Er möchte, dass wir Seine Kinder sind und dass wir Kinder Gottes heißen. Deshalb verabscheut uns die Welt, weil sie Christus, durch den uns über Maria die Gotteskindschaft zuteil wird, nicht annimmt. Ihr wisst ja, dass Christus kam, um unsere Sünden hinwegzunehmen, und in Ihm findet sich keine Sünde. Jeder, der mit Ihm vereint bleibt, sündigt nicht, doch wer eine Todsünde begeht, wird von Ihm nicht als Sein Kind anerkannt, solange er sich nicht mit Ihm versöhnt. Wer sich in der Heiligkeit übt, ist heilig, denn Christus, von dem unsere Heiligkeit herrührt, ist heilig. Wer sündigt, ist ein Kind Satans, denn Satan ist eine fortwährende Sünde. Jeder, der zum übernatürlichen Leben wiedergeboren wurde, ist ein Kind Gottes, solange er keine Todsünde begeht, denn in seiner Seele wohnt der Gnadensamen, welcher der Blutstropfen Mariens ist, durch den ihm vermöge des Blutes Christi die Gotteskindschaft zuteil wird.

2. O vielgeliebte Kinder! Dieses ist das Gebot Gottes des Vaters: Wir sollen an den Namen Seines Göttlichen Sohnes Jesus Christus glauben, Ihn lieben und uns gegenseitig lieben, wie Er es uns befohlen hat. Gott ist in dem, der die Gebote Gottes einhält, und er ist mit Gott vereint. Daran werden wir erkennen, dass der Heilige Spiritus, der uns geschenkt wurde, in uns weilt.

Kapitel V

Der wahrheitsgetreue Geist und der irreführende Geist

Vielgeliebte Kinder, glaubt nicht jedem, der euch anredet und sagt, dass er von Gott gesandt sei, ohne euch zuvor zu vergewissern, dass er es wirklich ist. In der Welt sind nämlich viele falsche Propheten aufgetreten. Man erkennt den, der im Namen Gottes spricht, weil uns seine Lehre besser mit Christus und mit Seiner Kirche verbindet, da seine Lehre mit dem Glauben und der Lehre der Diener der Kirche übereinstimmt. Jede Lehre, die uns von Christus und von Seiner Kirche trennt, kommt also nicht von Gott, sondern vom Geist des Antichrist. Wir gehören Gott. Wer Gott kennt, hört auf uns, und wer nicht zu Gott gehört, hört nicht auf uns. Daran erkennen wir diejenigen, die vom wahrheitsgetreuen Geist angeregt werden, und diejenigen, die vom irreführenden Geist angeregt werden.

Kapitel VI**Gott ist Liebe. Die vollkommene Liebe ist das Seelenleben**

Gott ist Liebe. Wer in der Liebe ausharrt, lebt mit Gott vereint, und Gott wohnt in ihm. Die vollkommene Liebe Gottes zu uns, die uns für den Tag des Gerichts Vertrauen einflößt, besteht darin, dass wir das göttliche Leben erleben, denn die Liebe bewirkt, dass wir auf dieser Welt in der Gnadenordnung Gott ähnlich sind. Wenn jemand sagt: „Ich liebe Gott“, und seinen Bruder verabscheut, ist er ein Lügner, denn, wie kann er Gott, den er nicht sieht, lieben, wenn er seinen Bruder, den er sieht, nicht liebt? Das Gebot Gottes, das wir haben, lautet, Gott zu lieben und den Nächsten zu lieben, wie Gott uns liebt.

Kapitel VII**Der von Christus auf dem Kalvarienberg übergebene Blutstropfen Mariens.****Die Taufe Jesu Christi**

1. Jesus Christus kam, um uns mit dem Wasser und dem Blut, die aus Seiner durchbohrten rechten Seite flossen, von unseren Sünden reinzuwaschen. Dieses Wasser war der Heilige Spiritus und dieses Blut war das Sakrament des Blutstropfens Mariens. Der Heilige Spiritus ergoss sich also im Blut Christi, das im Unbefleckten Blutstropfen Mariens enthalten ist. Folglich wird das Sakrament der Taufe nicht nur mit Wasser gespendet, sondern mit dem Heiligen Spiritus, der sich im Blutstropfen Mariens, den der Täufling empfängt, ergießt.

2. Darum werden diejenigen, die bei der Taufe den Reinsten Blutstropfen empfangen, vom Heiligen Spiritus, der darin gegenwärtig ist, belebt. Der Herr übergab mir, dem Apostel Johannes, auf dem Kalvarienberg Seine Mutter als unsere Mutter, und ich nahm Sie offiziell im Namen der ganzen Kirche an. Maria ist also unsere Mutter und wir sind Ihre Kinder.

Kapitel VIII**Abschied und Segen**

O liebe Kinder meiner priesterlichen Seele! Ich schreibe euch dies, damit ihr, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt, wisst, dass ihr in Ihm das ewige Leben habt. Auf Ihn sollen wir das Vertrauen setzen, dass Er uns in allem erhört, worum wir Ihn bitten, wenn es Seinem Willen entspricht. Meine lieben Kinder, hütet euch vor dem Götzendienst, den die Sünde mit sich bringt. Amen. Ich segne euch.

Buch XVIII**Zweiter Brief des heiligen Johannes (Jahr 70)****Aufruf zur Beharrlichkeit im Glauben**

1. Ich, der Apostel Johannes, Patriarch im Gebiet Asien, richte diesen Brief von Ephesus aus an die Gläubigen der zu unserer Heiligen Kirche gehörenden Diözese der Stadt Philadelphia und ihrer Umgebung. Die Gnade, die Barmherzigkeit und der Friede Gottes des Vaters und Seines Göttlichen Sohnes Jesus Christus seien in der Liebe Gottes des Heiligen Spiritus mit euch. Ich segne euch.

2. Ich bitte euch: Liebet einander. Die wahre Liebe besteht darin, dass wir gemäß den Geboten Gottes handeln, das heißt, dass wir in Liebe wandeln sollen. Auf der Welt sind nämlich viele Verführer aufgetreten, die leugnen, dass das Göttliche Wort, der Sohn Gottes, im jungfräulichen Schoß der Heiligsten Jungfrau Maria Fleisch wurde und sich mit einem wahrhaftig menschlichen Leib offenbarte. Diese Betrüger sind Antichristen. Hütet euch daher selbst, damit ihr im Glauben und in den anderen Tugenden ausharrt, um so auf ewig im himmlischen Vaterland belohnt zu werden. Ich segne euch.

Buch XIX**Dritter Brief des heiligen Johannes (Jahr 73)****Aufruf zur Beharrlichkeit in der Liebe**

1. Ich, Johannes, Apostel Christi und Patriarch im Gebiet Asien, richte diesen Brief von Ephesus aus an meinen vielgeliebten Sohn, den Bischof Gajus, der sich in Laodicea aufhält und den ich wirklich liebe. Ich segne dich.

2. Vielgeliebter Sohn meines priesterlichen Herzens, ich weiß, dass du in allem, was du zum Wohl deiner Gläubigen tust, zuverlässig bist, und mehr noch, wenn es sich um Missionare handelt, die von einem Ort zum anderen reisen. Sie alle haben in der Kirche öffentlich von deiner Liebe Zeugnis abgelegt. Wir sollen diese Missionare unterstützen, um so mit ihnen zur Verbreitung des Evangeliums beizutragen.

3. Mein innig geliebter Sohn, folge du treu dem Weg der Wahrheit, indem du stets das Gute nachahmst und das Böse immer verwirfst. Wer das Gute tut, gehört Gott an; wer das Böse tut, gehört Satan an. Der Friede sei mit dir. Ich segne dich.

Buch XX***Brief des heiligen Jakobus des Jüngerer (Jahr 57)*****Kapitel I****Begrüßung und Segen**

Ich, Jakobus der Jüngere, Apostel und Bischof von Jerusalem, wende mich von dieser Stadt aus an die Gläubigen der Kirche. Der Segen Gottes des Vaters, Gottes des Sohnes und Gottes des Heiligen Spiritus sei mit euch allen. Die Selige allzeit Jungfräuliche Maria, die Mutter unseres Gottes und Herrn Jesus Christus, stehe euch bei, damit ihr in der Gnade ausharrt. Ich segne euch.

Kapitel II**Die Versuchung kommt nicht von Gott,
wohl aber alle göttlichen Gaben und kostbaren Geschenke**

1. O meine innig geliebten Kinder! Selig, wer die Versuchung und die Drangsal mit Geduld erträgt, denn nach dieser Prüfung wird er die Krone des ewigen Lebens empfangen, die Gott denen verheißen hat, die Ihn lieben. Niemand soll sagen, dass er von Gott versucht würde, weil uns Gott niemals zum Bösen verleiten kann. Ein jeder wird von Satan versucht, sowie durch die eigenen Begierden, die uns auch zur Sünde verleiten. Täuscht euch also nicht, indem ihr denkt, dass Gott der Urheber der Versuchung sei. Ganz im Gegenteil: Alle göttlichen Gaben und kostbaren Geschenke kommen von oben, denn sie stammen von Gott, welcher der Vater des Lichts ist, denn Er hat uns durch die Gnade zu Seinen Kindern gemacht.

2. Beunruhigt euch weder angesichts der Kämpfe Satans noch angesichts der verwerflichen Verlockungen eures Fleisches, sondern wendet euch gläubig an Gott, unseren Herrn, damit Er euch davor bewahrt, in den Versuchungen zu Fall zu kommen. So stark und mächtig diese auch sein mögen, ist doch die Gnade Gottes unermesslich mächtiger. Es ist notwendig, dass ihr häufig die übernatürliche Nahrung der Heiligen Eucharistie empfange. So wie der Körper die materielle Nahrung benötigt, um am Leben zu bleiben, so braucht auch die Seele die geistige Nahrung, um das göttliche Leben zu bewahren. Christus ist unser Leben und ohne Ihn können wir kein übernatürliches Leben führen. Ruft die überaus mächtige Königin des Himmels und der Erde an, die Jungfrau Maria und Mutter unseres Gottes und Herrn Jesus Christus, die schon mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen wurde, denn Sie zertritt aufgrund eines außerordentlichen göttlichen Vorrechts mit unüberwindlicher Stärke den Kopf Satans.

Kapitel III**Der Glaube ohne gute Werke ist ein toter Glaube**

O vielgeliebte Kinder, wozu dient es wohl einem Menschen, Glauben zu haben, wenn dieser Glaube nicht von guten Werken begleitet ist? Kann ihn etwa der Glaube allein retten? Was würde es einem Glaubensbruder, der keine Kleidung hat und dem die tägliche Nahrung fehlt, wohl nützen, dass einer von euch zu ihm sagt: „*Gehe hin in Frieden, schütze dich vor der Kälte und iss dich satt*“, wenn ihr ihm nicht gebt, was er für seinen Körper benötigt? So ist der Glaube, wenn ihn keine guten Werke begleiten, schon an sich tot. So wie der Leib ohne die Seele tot ist, ist auch der Glaube ohne die Werke tot.

Kapitel IV**Eine Zunge, die nicht im Zaum gehalten wird, ist ein verzehrendes Feuer**

Vielgeliebte Kinder, wenn wir dem Pferd die Trense anlegen, damit es uns gehorcht, werden wir seinen ganzen Körper beherrschen. So kann auch die Zunge, obgleich sie ein kleines Organ ist, der Zügel des ganzen Leibes sein, wenn sie richtig gebraucht wird. Wenn man jedoch schlechten Gebrauch von ihr macht, kann sie unsagbare Schäden anrichten. Seht, ein wenig Feuer kann einen großen Waldbrand verursachen. Ebenso kann die Zunge, wenn man sie nicht im Zaum hält, ein verzehrendes Feuer sein und die ganze Welt mit Bosheit erfüllen. Wenn die Zunge vom höllischen Feuer entzündet wird, entflammt sie unser ganzes Leben mit Bosheit. Aus dem gleichen Mund gehen der Segen und der Fluch hervor. Dies, vielgeliebte Kinder, darf nicht so sein.

Kapitel V**Die wahre Weisheit**

Die Weisheit, die vom Himmel kommt, ist rechtschaffen, rein, friedlich, bescheiden und nachsichtig. Sie setzt sich eifrig für die Wahrheit ein, sie ist voller Barmherzigkeit und guter Früchte, weder heuchelt sie noch richtet sie leichtfertig. Die wahre Weisheit ist das Erbe der Kinder Gottes. Man kann die göttliche Weisheit nur innerhalb der von Jesus Christus gegründeten Kirche besitzen, da sie durch die Übung der christlichen Tugenden erlangt, vermehrt und gefestigt wird, und dazu ist das Gnadenleben notwendig. Seid also ergeben und gehorcht der Heiligen Mutter Kirche, die vom Stellvertreter Christi, dem Apostel Peter, welcher der unfehlbare Lehrer der Wahrheit ist, geleitet wird.

Kapitel VI**Gott widersteht den Stolzen und gibt den Demütigen Seine Gnade**

Gott verwirrt die Stolzen und schenkt Seine Gnade den von Herzen Sanftmütigen und Demütigen. Ordnet euch also Gott unter, leistet mit Seiner Gnade dem Teufel Widerstand, und dieser wird vor euch fliehen. Derjenige, der das

Gute kennt, das er tun soll, und es nicht tut, sündigt. Nähert euch Gott und Er wird sich durch eine sanfte Vereinigung mit euch vermahlen. Sünder, wascht euch von euren Bosheiten rein und läutert eure Herzen, indem ihr beim Sakrament der Beichte eure Sünden dem Priester bekennet.

Kapitel VII

Verschiedene Ratschläge

O meine vielgeliebten Kinder, ihr sollt mit Geduld die Ungerechtigkeiten erleiden, bis der Herr kommt, um jeden Einzelnen zu richten. Leidet guten Mutes. Schwört weder auf den Himmel noch auf die Erde noch mit irgendeinem anderen Schwur. Doch eure Art, irgend etwas zu versichern, sei „ja, ja“, „nein, nein“. So werdet ihr euch nicht der Gefahr aussetzen, falsch oder unnötig zu schwören, und ihr werdet dann nicht streng gerichtet werden. Ist jemand von euch krank? Ruft einen Priester der Kirche, damit er seine Beichte hört, ihn von seinen Sünden losspricht, für ihn betet und ihn mit dem heiligen Öl für das Sakrament der Letzten Ölung salbt. Der Herr wird dann seine Seele stärken und ihm die körperliche Gesundheit wiedergeben, wenn es für ihn gut ist.

Kapitel VIII

Weitere Ermahnungen für die Bischöfe und Priester der Kirche

Den Bischöfen und Priestern der Heiligen Kirche sage ich auch: Das Zelebrieren der heiligen Messe ist das Erste und Hauptsächliche, was ihr bei der Ausübung eures Priesteramtes tun sollt. Ohne die heilige Messe ergießen sich die Gnaden nicht über die Menschen und ohne die Gnaden ist keine Rettung möglich. Seid im Beichtstuhl barmherzig, und zugleich gerecht beim Spendern des Bußsakraments, denn ihr dürft den Sünder, der die unerlässlichen Bedingungen nicht erfüllt, nicht lossprechen. Die Gnade Unseres Herrn Jesus Christus und die Hilfe der Seligen allzeit Jungfräulichen Maria seien mit euch. Ich segne euch.

Buch XXI

Brief des heiligen Thaddäus (Jahr 57)

Kapitel I

Begrüßung und Segen

Ich, der Apostel Thaddäus, richte von der Stadt Susa aus meinen Brief an die Gläubigen der Heiligen Kirche, die im Orient verteilt sind. Ich grüße euch, meine innig Geliebten, in Gott Vater, der euch zum Glauben an Seinen Göttlichen Sohn Jesus Christus berufen hat. Dieser bewahrt mit Seiner Gnade in euch die Heiligkeit, die ihr von Gott dem Heiligen Spiritus empfangen habt. Die Selige allzeit Jungfräuliche Maria möge euch vom Himmel aus beschützen, damit ihr in den Heilswahrheiten standhaft bleibt. Die Barmherzigkeit,

der Friede und die Liebe mögen immer reichlicher in euch vorhanden sein. Ich segne euch.

Kapitel II

Warnungen für die Gläubigen vor den falschen Lehrern. Flüche gegen diese Betrüger

1. Vielgeliebte Kinder, da ich den sehnlichen Wunsch habe, euch über euer Seelenheil zu schreiben, tue ich es jetzt, um euch ans Herz zu legen, als Gläubige der Heiligen Kirche, die ihr seid, für den Glauben, zu dem ihr euch bekennet, und für die Evangeliumslehre, in der ihr unterrichtet wurdet, mutig zu kämpfen. Es gibt nämlich unter euch einige falsche Christen, die geheime Anhänger Satans sind. Diese Betrüger beflecken mit dem Anschein von Frömmigkeit ihre Seelen mit vielfachen fleischlichen Zügellosigkeiten, lästern gegen die Majestät Gottes und verachten die Heilige Kirche sowie die Autorität des Peter, des Stellvertreters Christi. Ich, Thaddäus, Apostel Jesu Christi, stoße den Bannfluch gegen diese Betrüger aus, weshalb ihr, die Bischöfe der Heiligen Kirche Gottes, dazu verpflichtet seid, sie zu entlarven und aus der Herde auszustoßen.

2. O meine lieben Kinder! Alle diese Ruchlosen sind wie wasserlose Wolken, die vom Wind hin und her bewegt werden, wie Bäume ohne Früchte, die durch die Sünde tot sind und in denen alle Tugenden ausgerottet wurden, sie sind wie tobende Meereswogen, die den Schaum ihrer Abscheulichkeiten ausstoßen, und wie umherirrende Sterne, die in der finsternen Nacht untergehen. Wenn sie sich nicht bekehren, ist für sie der Unfriede in der ewigen Finsternis vorbehalten.

Kapitel III

Die Beharrlichkeit im Guten

1. Doch ihr, vielgeliebte Kinder, sollt tapfer gegen die Irrtümer ankämpfen, mit denen man euch verführen will, und sollt alle im Heiligen Spiritus vereint beten. Haltet stand in der Liebe Gottes des Vaters, indem ihr hofft, dass euch Sein Göttlicher Sohn, Unser Herr Jesus Christus, durch Seine unendliche Barmherzigkeit das ewige Leben geben wird. Bleibt bei Gebet und Wachsamkeit vereint. Es sind sehr schwierige Zeiten und Satan lässt sich bei seinem höllischen Streben, die Seelen für sich zu gewinnen, nicht bezwingen. Gehorcht demütig der Heiligen Kirche Gottes, erfüllt eifrig die Gebote des Gesetzes Gottes und die kirchlichen Anordnungen. Entfernt euch von allem, was euch verderben könnte, denn die Gefahr lauert auf Schritt und Tritt. Erfüllt das Gebot, den Sonntag und die anderen gebotenen Feiertage zu heiligen, indem ihr der heiligen Messe beiwohnt und die vorgeschriebene Ruhe einhältet. Unterlasst es nicht, euch mit der heiligen Kommunion zu nähren. Um mit Christus und Maria vereint zu leben, ist es notwendig, sich mit Ihrem Kostbarsten Fleisch und Blut, die jede konsekrierte Hostie in sich enthält, zu nähren. Ihr sollt auch nicht verzweifeln, wenn ihr zu Fall gekommen

seid, denn unser barmherziger Gott und Herr hat Seiner Kirche das Sakrament der Beichte geschenkt, damit uns die Sünden verziehen werden. Nehmt dieses Sakrament immer mit Glauben in Anspruch und beichtet reumütig eure Sündenschuld, indem ihr darauf vertraut, dass Christus selbst unsere Sünden verzeiht, wenn uns der Beichtvater die Absolution gibt.

2. Unser Herr Jesus Christus möge euch durch Seine unendliche Macht vor aller Bosheit bewahren. Jesus Christus, unserem Gott und Erlöser, sei Ehre und Herrlichkeit für Seine Herrschaft und Macht, jetzt und von Säkula zu Säkula. Amen. Ich segne euch.

Achtzehnter Teil

Die Apokalypse des heiligen Johannes

Buch I

Vision von Jesus Christus

Vorwort

Die Apokalypse wurde vom heiligen Evangelisten Johannes niedergeschrieben. Der Hauptzweck ist, die Ereignisse im apokalyptischen Zeitalter der Kirche Christi anzukündigen, die sich in diesen Letzten Zeiten, in denen wir leben, abspielen. Das apokalyptische Zeitalter der Kirche begann im Jahre 1917 und wird bei der glorreichen Zweiten Ankunft Christi enden.

Kapitel I

Einleitung

„Ich, Johannes, Apostel Christi, schreibe diese Offenbarungen auf der Insel Patmos, auf der ich verbannt bin, zur Kenntnis der Kirche Christi nieder. Gnade und Friede der ganzen Kirche im Namen von Gott Vater, Gott Sohn und Gott dem Heiligen Spiritus.“

Kapitel II

Vision von Jesus Christus, dem Menschensohn

„Ich, der Apostel Johannes, wurde an einem Sonntag in himmlische Vision versetzt und hörte hinter mir eine laute Stimme, die mir gebot: „Schreibe, was du siehst, in ein Buch, damit es die Heilige Kirche erfährt.“ Dann drehte ich mich um und sah Jesus Christus, den Menschensohn. Sein Antlitz erstrahlte wie die Sonne, die Haare Seines Hauptes waren wie der Schnee, Seine Augen schienen Feuerflammen, Seine Füße waren Gold ähnlich und Seine Stimme war wie das Rauschen vieler Gewässer. Als ich Ihn sah, fiel ich wie tot zu Seinen Füßen nieder. Doch Er legte Seine Rechte auf mich und sprach: „Fürchte dich nicht, Ich bin der Anfang und das Ende von allem: Als Gott lebe Ich ewig und als Mensch wurde Ich getötet, doch durch Meine unendliche Macht bin Ich auferstanden und lebe von Säkula zu Säkula.“

Ich habe die Schlüssel des Lebens und des Todes und die Macht über die Hölle. Schreibe also auf, was du gesehen hast und noch sehen wirst.“

Kapitel III

Christus kettet auf dem Kalvarienberg Satan an.

Das Heilswerk der Wiedergutmachung und Erlösung

„Ich, der Apostel Johannes, sah Christus am Kreuz, der den Kopf des höllischen Drachen zertrat, und nachdem Er Luzifer gefangen genommen hatte, kettete Er ihn in der Hölle an, wodurch seine höllische Macht, die Menschen zu versuchen, merklich verringert wurde, bis fast zweitausend Jahre vergangen sind. Ich hörte die Stimme der Heiligsten Jungfrau Maria, der Mutter des Göttlichen Lammes, die sagte: „Durch das Heilswerk der Wiedergutmachung gegenüber dem Vater und der Erlösung der Menschheit wurde durch die Autorität und Macht Christi, Meines Göttlichen Sohnes, das geistige Reich der Seelen auf der Erde errichtet. Alle, die sich das Blut des Göttlichen Lammes zunutze machen, sich treu an das durch Sein Wort gegebene Zeugnis halten und bereit sind, in Seinem Dienste ihr Leben hinzugeben, werden Satan besiegen und das Heil erlangen können.“

Buch II

Das geheimnisvolle Buch der sieben Siegel

Kapitel I

Vision von Gott Vater auf Seinem erhabenen himmlischen Thron

„Ich, der Apostel Johannes, sah im Himmel ein offenes Tor. Sodann sagte Christus zu mir: „Ich werde dir Dinge zeigen, die sich in Zukunft ereignen werden.“ Ich sah einen Thron, der mitten im Himmel aufgestellt war, und auf dem Thron saß Gott Vater. Vom Thron gingen Blitze, Stimmen und Donner aus, und vor dem Thron brannten sieben Feuerlampen.“ Diese waren die sieben Erzengel, die stets bereit sind, die Befehle Gottes auszuführen.

Kapitel II

Christus, das Göttliche Lamm

1. *„Ich, der Apostel Johannes, sah in der rechten Hand Gott Vaters ein Buch, das beschrieben und mit sieben Siegeln versehen war. Zu Füßen Gott Vaters sah ich Christus und Er nahm das Buch, das der Ewige Vater, auf dem Throne sitzend, in Seiner rechten Hand hielt.“ Das im Buch Geschriebene stellt dar, was Gott in Bezug auf die apokalyptischen Geheimnisse von Ewigkeit her festgelegt hat. Die sieben Siegel bedeuten sieben Etappen der apokalyptischen Zeit.*

2. *„Sogleich sah ich, dass sich Unser Herr Jesus Christus anschickte, die sieben Siegel des geheimnisvollen Buches zu öffnen, und dass den sieben vor Gott Vater stehenden Erzengeln sieben Trompeten gegeben wurden, denn*

Buch III

Das erste Siegel

„Der Erzengel Jereniel blies die Trompete und ich sah, wie Christus, das Göttliche Lamm, das erste Siegel öffnete, und ich hörte Seine Stimme. Er sagte zu mir: „Schau und du wirst sehen.““

Kapitel I

Der Erste Weltkrieg

„Ich, der Apostel Johannes, sah, dass viel Feuer und Hagel, vermischt mit Blut, auf die Erde fiel, wodurch ein fünfter Teil der Erde verbrannte. Bei der großen Verheerung gab es unter den Menschen viele Tote und einen merklichen Verlust des natürlichen Reichtums.“ Diese Katastrophe ist ein Sinnbild für den Krieg in Europa, der 1914 begann und sich im Jahre 1917 in den Ersten Weltkrieg verwandelte.

Kapitel II

Das rotbraune Pferd und der Reiter mit dem blutbefleckten Umhang

„Danach sah ich ein rotbraunes Pferd, und der Reiter, der darauf ritt, trug einen blutbefleckten Umhang und war mit einem großen Schwert ausgerüstet. Es wurde ihm erlaubt, die Heilige Kirche grausam zu verfolgen und den Frieden der Völker zunichte zu machen.“ Das rotbraune Pferd und sein Reiter sind ein Symbol für die kommunistische Revolution in Russland im Jahre 1917, ein Werk der Freimaurerei. Das Blut, mit dem der Umhang des Reiters befleckt ist, stellt die unzähligen Märtyrer der Kirche Christi dar, die Opfer des Kommunismus und anderer satanischer Ideologien und gottloser politischer Regimes wurden.

Buch IV

Das zweite Siegel

„Der Erzengel Zedechiel blies die Trompete und ich sah, wie Christus, das Göttliche Lamm, das zweite Siegel öffnete, und ich hörte Seine Stimme. Er sagte zu mir: „Schau und du wirst sehen.““

Kapitel I

Der Zweite Weltkrieg

„Ich, der Apostel Johannes, sah, wie einige große Steinblöcke, die in Feuer glühten, auf die Erde und ins Meer fielen. Auf diese Weise wurde ein Viertel der Erde versengt. Es starben zahlreiche Menschen und der natürliche Reich-

tum ging großteils verloren.“ Diese Katastrophe ist ein Sinnbild für den Zweiten Weltkrieg, der im Jahre 1945 endete.

Kapitel II

Das schwarze Ross und der Reiter mit dem schwarzen Umhang. Die erste Loskettung Satans

1. „Danach sah ich ein schwarzes Ross, und der Reiter, der darauf ritt, trug einen schwarzen Umhang.“ Das schwarze Ross und der Reiter, der darauf ritt, symbolisieren die erste Loskettung des Drachen, welcher der Teufel oder Satan ist, der von Christus auf dem Kalvarienberg angekettet worden war.

2. Die erste Loskettung Satans erfolgte während des Pontifikats des heiligen Papstes Johannes XXIII., als sich das II. Vatikanische Konzil in ein Ketzerkonzil oder Konzil Satans verwandelte.

Buch V

Das dritte Siegel

„Der Erzengel Zediel blies die Trompete und ich sah, wie Christus, das Göttliche Lamm, das dritte Siegel öffnete, und ich hörte Seine Stimme. Er sagte zu mir: „Schau und du wirst sehen.““

Kapitel I

Die Frau, die in den Wehen liegt, und der rote Drache. Die allgemeine Apostasie der Römischen Kirche. Die Erwählung des heiligen Papstes Gregor XVII., des Größten.

Die Heilige Palmarianische Kirche

1. „Ich, der Apostel Johannes, sah wie eine schwangere Frau, die in den Wehen lag, stöhnte.“ Die Frau ist die Kirche Christi. In dieser Textstelle wird die Heilige Palmarianische Kirche symbolisiert, und ebenso das schmerzhafte Wehklagen der Heiligsten Jungfrau Maria als Mutter der Kirche bei Ihren Erscheinungen in El Palmar de Troya, wo Sie alle durch himmlische Botschaften ruft. Diese Erscheinungen begannen am 30. März des Jahres 1968.

2. „Danach sah ich einen großen roten Drachen, nämlich Satan oder die höllische Bestie, die zuvor losgekettet worden war und die Hölle verlassen konnte. Mit seinem Schweif riss er den größten Teil der Sterne vom Himmel herab und ließ sie zu Boden fallen.“ Das symbolisiert die große allgemeine Apostasie der Hierarchen und Gläubigen der Römischen Kirche. „Die Frau gebar einen Sohn, der von Gott für Seine Dienste in Anspruch genommen wurde, damit er den Thron an Seiner Sede auf Erden besetze.“ Dieser Sohn ist der heilige Papst Gregor XVII., der Größte, der am 6. August 1978, nach dem Tod des heiligen Papstes Paul VI., von Christus erwählt wurde. Der heilige Papst Gregor XVII., der Größte, verlegte am 9. August 1978 die Sede der Kirche von Rom nach El Palmar de Troya.

Kapitel II**Die abtrünnige Römische Kirche und ihre Gegenpäpste**

„Ich, der Apostel Johannes, sah, dass ein dritter Teil der Sonne, des Mondes und der Sterne von Finsternis erfüllt wurde.“ Dieses welterschütternde Ereignis symbolisiert die allgemeine Apostasie der Römischen Kirche. Durch diese Apostasie wurden die allermeisten katholischen Gläubigen mitgerissen, mit Ausnahme der Palmargläubigen unter der Leitung des wahren Stellvertreters Christi, des heiligen Papstes Gregor XVII., des Größten. Nach seinem Tod standen die Palmargläubigen unter der Leitung des heiligen Papstes Peter II., des Großen, und nachdem dieser starb, stehen sie unter der Leitung des glücklich regierenden Papstes. Die Anhänger der abtrünnigen Römischen Kirche ernannten an der Sede in Rom falsche Hirten: den Gegenpapst Johannes Paul I., einen Wolf im Schafspelz, nach seinem Tod den Gegenpapst Johannes Paul II., eine begierige Bestie – er war der größte Verbreiter von Irrlehrern und Falschheiten. Nach seinem Tod wurde der Gegenpapst Benediktus XVI. erwählt, und nachdem er abdankte, wurde ein anderer Gegenpapst als falscher Hirte an der abtrünnigen römischen Sede ernannt.

Kapitel III**Die abtrünnige Römische Kirche ist die erste große Hure oder das Babylon der Letzten Zeiten**

1. „Ich, der Apostel Johannes, sah danach die Mutter des Göttlichen Lammes, die Heiligste Jungfrau Maria, in Begleitung von unzähligen Engeln. Sie rief laut: „Komm, Ich zeige dir die große Hure.“ Danach sah ich eine schamlose Frau auf einer rotbraunen Bestie sitzen, die voll von lästerlichen Namen war und sieben Köpfe und zehn Hörner hatte. Die Heiligste Jungfrau Maria sagte zu mir: „Die große Hure, die du auf der Bestie hast sitzen sehen, ist die Masse der Apostaten.““

2. Die Heiligste Jungfrau Maria sprach weiter: „Ich ermahne als Mutter der Kirche Christi inständig: Alle, die das Seelenheil erlangen wollen, müssen sich aus den abscheulichen Krallen der großen Hure befreien, denn die Rettung ist nur im Schoß der wahren Kirche Christi möglich, die sich derzeit in der Wüste befindet.“ Diese große Hure stellt die abtrünnige Römische Kirche dar, die von einem Gegenpapst regiert wird und deren Sede sich in Rom befindet. Die wahre Kirche Christi ist die Heilige Palmarianische Kirche, die vom heiligen Papst Gregor XVII., dem Größten, regiert wurde, nach seinem Tod vom heiligen Papst Peter II., dem Großen, regiert wurde und jetzt vom glücklich regierenden Papst geleitet wird. Seine Sede befindet sich in der mystischen Wüste von El Palmar de Troya.

Buch VI**Das vierte Siegel**

„Der Erzengel Uriel blies die Trompete und ich sah, wie Christus, das Göttliche Lamm, das vierte Siegel öffnete, und ich hörte Seine Stimme. Er sagte zu mir: „Schau und du wirst sehen.““

Kapitel I**Die Antimaria, Mutter des Antichrist. Ein abtrünniger Bischof, Vater des Antichrist**

„Ich, der Apostel Johannes, sah wie aus der Erde eine Bestie auftauchte. Es war eine Frau, die sich mit ihrem ganzen Wesen in den Dienst Satans stellte.“ Diese Frau ist die Antimaria oder zweite höllische Bestie, die Mutter des Antichrist. Sie war eine falsche Jungfrau, die sich mit ihrem ganzen Wesen in den Dienst Satans stellte und einer jüdischen Ordensgemeinschaft beitrat, die dem Satanskult gewidmet ist. Der Vater des Antichrist war einer der abtrünnigen Bischöfe von El Palmar de Troya, der Mitglied der abtrünnigen Römischen Kirche und der Freimaurei wurde.

Kapitel II**Die Empfängnis des Antichrist im Schoß der Antimaria**

„Ich, der Apostel Johannes, sah eine Bestie aus dem Meer steigen, die sieben Köpfe und zehn Hörner hatte, und auf ihren Köpfen hatte sie lästerliche Namen. Ich sah, dass diese Bestie oder dieser höllische Drache, als er Fleisch annahm, seinen Körper mit seiner großen Macht und Stärke ausstattete.“ Luzifer tauchte aus dem Meer der höllischen Abgründe auf, um im Schoß einer Frau, der Antimaria, Fleisch anzunehmen und so zum Antichrist oder Menschen voller Bosheit zu werden. Der Antichrist ist Satan, der in einem menschlichen Leib Fleisch angenommen hat. Der Antichrist besteht aus Engelsnatur und unvollkommener menschlicher Natur, weil ihm die Seele fehlt, denn Gott wird niemals eine Seele erschaffen, die schon im Voraus für die Hölle bestimmt ist. Der verkörperte Satan ist keine menschliche Person, sondern bleibt eine satanische Person.

Buch VII**Das fünfte Siegel**

„Der Erzengel Raphael blies die Trompete und ich sah, wie Christus, das Göttliche Lamm, das fünfte Siegel öffnete, und ich hörte Seine Stimme. Er sagte zu mir: „Schau und du wirst sehen.““

Kapitel I**Der Dritte Weltkrieg und die erste dreitägige Finsternis**

„Ich, der Apostel Johannes, sah, dass vom Himmel ein großes Gestirn herabstürzte, das wie eine Fackel brannte. Es stürzte auf die Erde, verbrannte

einen dritten Teil der Erde und es wurde eine große Verwüstung in der Natur und ein Massensterben unter den Menschen verursacht.“ Diese Katastrophe symbolisiert neben anderen Strafen den Dritten Weltkrieg und die erste dreitägige Finsternis, die über die Erde hereinbrechen werden. Der Dritte Weltkrieg wird die Strafe Gottes für die große allgemeine Apostasie der Römischen Kirche sein.

Kapitel II

Das weiße Ross und der Reiter mit dem weißen Umhang.

Die Eroberung des Heiligen Palmariischen Spanischen Reiches

1. „Ich, der Apostel Johannes, sah dann ein weißes Ross, und der Reiter, der darauf ritt, trug einen weißen Umhang und andere weiße Kleidungsstücke. Er hielt in seiner rechten Hand ein Schwert. Ihm wurde die Siegerkrone gegeben und er zog aus, um neue Siege zu erringen.“ Der Reiter mit dem Schwert in der Hand symbolisiert den heiligen Papst Gregor XVII., den Größten, den Großen Führer vom Tajo, die Heerschar der Palmariischen Kirche anführend, sowie seine glorreichen Siege über die Gottlosen, die Irrlehren und anderen verderblichen Ideologien. Dies hat er durch sein unvergängliches Werk hinsichtlich der Reform, der Lehre und der Disziplin ausgeführt. Der Reiter mit dem Schwert in der Hand symbolisiert auch seinen Nachfolger, den heiligen Papst Peter II., den Großen, und ebenso den jetzigen Stellvertreter Christi, der die Führerschaft seiner verehrten Vorgänger an der Heiligen Palmariischen Sede weiterführt.

2. Der Dritte Weltkrieg wird vor der Eroberung des Heiligen Palmariischen Spanischen Reiches ausbrechen. Dieser Atomkrieg wird durch das Russische Reich, dem das Chinesische Reich Hilfe leisten wird, ausgelöst werden. Die Heere beider Reiche werden von den Truppen des Führers vom Tajo, des palmariischen Höchsten Pontifex, besiegt werden, und sein Schwert wird nicht ruhen, bis er das Heilige Palmariische Spanische Reich gebildet hat.

Kapitel III

Das große Wunder in El Palmar: die Erscheinung der Heiligsten Jungfrau Maria.

Die zweite Ankettung Satans. Das große Feuerkreuz oder Lichtkreuz

1. „Ich, der Apostel Johannes, sah, dass am Himmel ein großes Zeichen erschien: eine mit der Sonne bekleidete Frau, deren Haupt von zwölf Sternen umgeben war und deren Füße auf dem Halbmond standen.“ Diese Textstelle beinhaltet auf geheimnisvolle Weise das große Wunder in El Palmar, das in der großartigen Erscheinung der Heiligsten Jungfrau Maria unter dem süßen Titel Unsere Gekrönte Mutter von El Palmar bestehen wird. Sie wird die Embleme Ihrer Königswürde aufweisen und auf den Halbmond treten, der das Symbol von Schismen und Irrlehren ist. Die Göttliche Herrin wird sich zuerst am Lentisco, dem heiligen Ort in El Palmar, an dem das

Heiligtum steht, der Hierarchie und den Gläubigen der Palmariischen Kirche zeigen. Danach wird Sie sich über der großen Kuppel des Heiligtums erheben, damit Sie auch von allen anderen Menschen auf der Erde und auf den Planeten betrachtet werden kann, und zwar von dem Ort aus, an dem sie sich befinden. Ihnen allen wird Sie die große Gelegenheit geben, die Geheimnisse von El Palmar de Troya, der Sede der wahren Kirche Christi, durch ein innerliches Licht zu erkennen, damit sie sich bekehren können. Viele werden sich bekehren und andere werden Sie zurückweisen.

2. Nach dem großen Wunder wird am Lentisco in der Kathedralbasilika Unserer Gekrönten Mutter von El Palmar ein großes Feuerkreuz oder Lichtkreuz zurückbleiben, das weder vergehen noch verbrennen wird, und alle werden es mit Verwunderung sehen. Durch diese große Erscheinung der Heiligsten Jungfrau Maria in El Palmar de Troya wird Satan zum zweiten Mal angekettet werden.

Kapitel IV

Die Verlegung der Sede der Kirche von El Palmar nach Jerusalem

Der letzte Papst wird, wenn die Zeit gekommen ist, die Sede der Kirche von El Palmar de Troya nach Jerusalem verlegen. Im gleichen Augenblick dieser Verlegung wird die Kathedralbasilika auf wunderbare Weise von El Palmar de Troya nach Jerusalem versetzt werden.

Kapitel V

Bußpredigt der beiden Zeugen Gottes im Büßergewand

„Ich, der Apostel Johannes, sah Christus und Er sagte zu mir: „Bevor sich der Antichrist zeigt, werde Ich Meinen beiden Zeugen anordnen, während dreieinhalb Jahren zu prophezeien.“ Von den beiden Zeugen stellt der eine die Propheten und Apostel auf Erden dar, das heißt den letzten Papst der Kirche, seine Bischöfe, Priester und Gläubigen, und der andere die planetarischen Propheten und Apostel, das heißt Elias und andere Bewohner des Planeten Mariens, die auf die Erde kommen werden. Die einen wie die anderen werden Buße predigen und die Menschen zur Bekehrung aufrufen.

Buch VIII

Das sechste Siegel

„Der Erzengel Gabriel blies die Trompete und ich sah, wie Christus, das Göttliche Lamm, das sechste Siegel öffnete, und ich hörte Seine Stimme. Er sagte zu mir: „Schau und du wirst sehen.““

Kapitel I

Satan wird zum zweiten und letzten Mal losgekettet. Das öffentliche Auftreten des Antichrist. Das fahle Ross und der Reiter mit dem Namen Tod

1. „Ich, der Apostel Johannes, sah, dass Luzifer nochmals erlaubt wurde, den Schlüssel des Abgrundschachtes zu nehmen, um diesen aufzuschließen

und zu verlassen. Ich sah, dass er den Abgrundschacht öffnete und ihn als Mensch voller Bosheit verließ.“

2. „Ich sah auch, dass sich der Antichrist auf der Welt als falscher Hirte zeigte, der viele Menschen täuschte. Die allermeisten Menschen folgten dem Antichrist mit Bewunderung, nachdem sie seine Macht wahrgenommen hatten, und sie vergötterten ihn. Danach erschien ein fahles Ross, und der Reiter, der darauf ritt, trug den Namen Tod und es folgte ihm die Hölle. Ihm wurde über die vier Teile der Erde Macht gegeben, um die Menschen mit dem Schwert, durch den Hunger, die Pest und gefährliche Tiere zu töten.“ Das fahle Ross und der Reiter symbolisieren den Antichrist in Person, der für den Kampf gerüstet ist. Sein Name Tod bedeutet Vater der Sünde.

3. Der Antichrist wird öffentlich auftreten, wenn er dreißig Jahre alt ist, und wird sich als Messias ausgeben. Durch göttliche Zulassung wird der Antichrist falsche Wunderwerke vollbringen, um die Menschen für sich zu gewinnen, damit sie gegen die wahre Kirche Christi kämpfen. Durch das Auftreten des Antichrist wird die letzte Apostasie erfolgen, der viele Gläubige der Kirche anheimfallen werden. Aber die Heilige Palmarianische Kirche wird weiterbestehen und vom letzten Papst regiert werden. In seinem Pferch werden die treu gebliebenen Kinder zahlreich sein.

Kapitel II

Die Aufgabe der Antimaria während des öffentlichen Erscheinens des Antichrist

„Ich, der Apostel Johannes, sah, dass die zweite Bestie, das heißt die Antimaria, sich den Menschen als sanftmütiges Lamm zeigte und dass ihre Zunge wie die Zunge des Drachen war. Ich sah, dass sie Anweisungen gab, Statuen zu Ehren des Antichrist anzufertigen, und alle, die diese Statuen nicht anbeteten, ließ sie töten. Sie veranlasste auch, dass die meisten Menschen auf der Stirn mit dem Merkmal oder Zeichen des Antichrist gekennzeichnet wurden.“ Die Antimaria wird sich als Mutter des Messias ausgeben und wird Tugendhaftigkeit vortäuschen und falschen Eifer für die Ehre Gottes zeigen. Sie wird also eine Wölfin im Schafspelz sein.

Kapitel III

Die zwei Zeugen Gottes werden vom Antichrist und seinen Anhängern besiegt und getötet. Am Himmelsgewölbe erscheint das große Lichtkreuz: das Zeichen des Menschenohnes

1. „Ich, der Apostel Johannes, sah, dass die beiden Zeugen bei ihrem intensiven Apostolat standhaft für die Wahrheit Zeugnis ablegten und der Antichrist oder Mensch voller Bosheit, der gegen sie kämpfte, diese beiden Zeugen besiegte und tötete.“ Der Antichrist mit seinen Anhängern wird die beiden Zeugen besiegen und töten, das heißt: viele auf der Erde lebende Apostel, darunter den letzten Papst der Kirche, und die Apostel vom Planeten Mariens, darunter Elias, Henoch, Moses und den Evangelisten Johannes.

2. „Ich sah, dass der letzte Papst und diejenigen, die mit ihm starben, am dritten Tag nach ihrem Tod mit ihren glorreichen Leibern auferstanden und vor den Augen der Feinde in einer Wolke zum Himmel emporschwebten. Viele ihrer Feinde wurden von großem Schrecken erfasst, als sie sie glorreich auferstehen und zum Himmel emporschweben sahen.“ Der letzte Papst und diejenigen, die mit ihm sterben, werden am dritten Tag glorreich auferstehen und bereits als Selige auf dieser Welt ihr Apostolat gegen den Menschen voller Bosheit weiterführen. Im gleichen Augenblick, in dem der letzte Papst und die mit ihm Gestorbenen glorreich auferstehen, wird das Lichtkreuz am Lentisco im palmarianischen Heiligtum, das in Jerusalem sein wird, zum großen Himmelsgewölbe emporschweben. Dieses große Lichtkreuz am Himmelsgewölbe wird das Zeichen des Menschenohnes sein, das allen Menschen das nahe Bevorstehen der glorreichen Wiederkunft Christi ankündigen wird.

Kapitel IV

Der Antichrist oder Mensch voller Bosheit wird sich im Heiligtum Gottes zu Jerusalem niederlassen. Die Kirche des Antichrist ist die neue große Hure oder das letzte Babylon

1. „Ich, der Apostel Johannes, sah den Menschen voller Bosheit auf dem Thron im Heiligtum Gottes sitzen und sich gebärden, als wäre er der Sohn Gottes.“ Sobald der letzte Papst auferstanden ist und das Lichtkreuz zum großen Himmelsgewölbe emporschwebt, wird sich der Antichrist auf den Thron im Heiligtum, der nur Gott gebührt, setzen. Er wird sich allen zeigen, als ob er Christus wäre, wird verlangen, ihn anzubeten, und viele werden ihn anbeten.

2. „Danach sah ich die Mutter des Göttlichen Lammes, die Heiligste Jungfrau Maria, in Begleitung von unzähligen Engeln. Sie rief laut aus: „Komm, Ich zeige dir das neue Babylon, die große Hure. Es wird vom Antichrist regiert, dessen Sede sich in der großen Stadt befindet, die früher heilig war und nun in eine Wohnstätte der Dämonen verwandelt wurde.“ Danach rief die Heiligste Jungfrau Maria sehr nachdrücklich aus: „Ihr alle, die ihr durch ihre höllischen Gräuel verdorben wurden, trennt euch von dieser neuen großen Hure oder diesem letzten großen Babylon, wenn ihr wirklich eure Seelen retten wollt und auch vor dem schrecklichen Schaden durch die Plagen, die über sie kommen werden, bewahrt werden wollt.““

Kapitel V

Apostolat des letzten Papstes nach seiner glorreichen Auferstehung. Die Massenbekehrung des jüdischen Volkes und sein Eintritt in die Palmarianische Kirche

1. „Ich, der Apostel Johannes, sah einen Mann, der in Gestalt eines Engels durch den Himmel flog und das Evangelium bei sich hatte, um es den Erdbewohnern zu predigen. Dieser Mann sprach mit lauter Stimme: „Fürch-

„tet den Herrn und verherrlicht Ihn, denn die Stunde des allgemeinen Gerichts ist nahe. Betet euren Gott und Schöpfer an, der den Himmel und die Erde erschuf.“ Und danach sagte er mit noch kräftigerer Stimme: „Diejenigen, die den Antichrist und seine Statuen anbeten und auf ihrer Stirn das Merkmal dieser Bestie annehmen, werden den Wein des göttlichen Zornes zu trinken bekommen und mit Feuer und Schwefel bestraft werden. Diejenigen, die bei dieser Strafe nicht bereuen, werden in das Feuer der Hölle geworfen, dessen Qualen sie von Säkula zu Säkula erleiden werden.““ Der Mann in Gestalt eines Engels, der das Evangelium bei sich hat, ist der letzte, bereits auferstandene Papst, das Oberhaupt der Heiligen Palmarienischen Kirche. Die Worte, die er ausspricht, sind eine Zusammenfassung seines intensiven und fruchtbaren Apostolats.

2. „Danach sah ich im Himmel vor dem Thron Gott Vaters eine große Menschenmenge aller Nationen und Rassen. Diese Menschen waren vom Antichrist und seinen Anhängern getötet worden, da sie für den wahren Glauben und das Evangelium Zeugnis abgelegt hatten.“

3. Aufgrund des intensiven Apostolats, das der letzte Papst und die mit ihm Auferstandenen, unter ihnen Elias, Henoch, Moses und Johannes der Evangelist, ausführen werden, werden die meisten Menschen, die dem Antichrist folgen, seine Falschheit erkennen, aber dennoch werden ihm weiterhin viele folgen, und zwar aufgrund des Hasses gegen Christus und Seine Kirche, und um sich weiterhin an den Vergnügungen und anderen verderblichen Dingen zu erfreuen, die ihnen der Antichrist zukommen lassen wird.

4. Während der sieben Plagen der göttlichen Zornesschalen wird die Massenbekehrung des jüdischen Volkes erfolgen, da es Christus anerkennen wird. Die Juden werden sich nach ihrer Bekehrung dem letzten Papst anschließen und werden sich mit größtem Eifer in den Dienst der Heiligen Palmarienischen Kirche stellen.

Kapitel VI

Die sieben Plagen oder göttlichen Zornesschalen

1. „Ich, der Apostel Johannes, sah, dass sich der Himmel oder Ewige Tabernakel Gottes öffnete und dass aus ihm die sieben Erzengel herauskamen. Danach hörte ich eine laute Stimme. Es war die Stimme von Gott Vater, der zu den sieben Erzengeln sagte: „Geht und entleert die sieben mit Meinem heiligen göttlichen Zorn gefüllten Schalen über die Erde.““

2. Aufgrund der Strafen der sieben Plagen werden sich viele zur Palmarienischen Kirche bekehren. Aber die meisten werden weiterhin dem Antichrist folgen, weil dieser durch göttliche Zulassung große Wunder wirken wird, die die Auswirkungen der Strafen zum Teil mildern werden.

3. Die sieben göttlichen Zornesschalen: *Die erste:* Ein bösartiges und entsetzliches Geschwür, mit dem die Anhänger des Antichrist befallen werden.

Die zweite: Ein großer Teil des Meerwassers wird sich in dunkles und übel riechendes Blut verwandeln und viele Lebewesen werden im Meer sterben.

Die dritte: Viele Flüsse und Wasserquellen werden sich in Blut verwandeln.

Die vierte: Die Sonne wird mit ihren starken Feuerstrahlen die gottlosen Menschen schonungslos brennen. *Die fünfte:* Alle Anbeter des Antichrist werden in unheimliche und verletzende Finsternis eingehüllt werden und diese Finsternis wird ihnen Wunden und furchtbare Schmerzen verursachen. *Die sechste:* Aus dem Mund des höllischen Drachen und der Antimaria werden drei unreine Geister entfahren, die den anderen Königen und Heeren auf Erden durch Zeichen zu verstehen geben werden, dass sie sich den Anhängern des Antichrist anschließen sollen. Der Antichrist wird mit der Hilfe von ihnen allen viele Nationen der Welt tyrannisch unterjochen, wobei er auch beabsichtigen wird, den Anhängern Christi die große entscheidende Schlacht zu liefern. *Die siebte:* Christus wird mit einem roten Umhang auf einem weißen Pferd erscheinen und Ihm werden die Heerscharen der Engel und Heiligen auf weißen Pferden folgen. Dieses Heer Gottes wird sich versammeln, um dem Antichrist die große Schlacht zu liefern. Der Antichrist wird zu seiner Rechten die Antimaria haben und wird mit seinen höllischen Mitstreitern gegen die Heiligen kämpfen, um die Kirche Christi zu vernichten. Diese große Schlacht wird auf der Erde und unter den verschiedenen Planeten toben, wobei man Waffen von äußerst großer Zerstörungskraft verwenden wird. Im Universum wird es eine starke Erschütterung geben. Die Mitstreiter Christi, unseres Gottes, des Herrn der Heerscharen, werden unter den feindlichen Horden ein großes Massensterben verursachen und die Macht des Antichrist wird beachtlich verringert werden, und dies fast ohne Hoffnung auf Wiederherstellung.

4. Diese letzte Plage wird der vierte und schrecklichste Weltkrieg sein, der sich in einen interplanetarischen Krieg verwandeln wird. Er wird geführt werden, wenn die glorreiche Wiederkunft Christi bereits nahe bevorsteht. Aufgrund des Sieges des Heeres Christi über das Heer Satans werden sich viele bekehren. Aber durch göttliche Zulassung wird der Antichrist dann mit einer noch größeren Macht als zuvor wieder auftreten und noch wütender gegen die Christus treu Gebliebenen kämpfen. Deshalb wird die Kirche die schrecklichste Verfolgung erleiden, die es seit Anbeginn der Welt je gegeben hat.

Kapitel VII

Die letzte dreitägige Finsternis

„Ich, der Apostel Johannes, sah, wie das Göttliche Lamm in Gestalt eines Engels ein goldenes Weihrauchfass nahm und es mit dem Hauch Seines Atems mit Feuer füllte. Daraufhin hörte man die kräftige Stimme Gott Vaters sagen: Das Ende der Welt ist gekommen! Sogleich warf Christus das im

goldenen Weihrauchfass enthaltene Feuer auf die Erde. Daraufhin gab es etwas wie ein heftiges Erdbeben mit Blitzen, Donner und einem strömenden Regen aus großen weißglühenden Kohlesteinen und Eisblöcken, die mit Schwefel vermischt waren. Das ganze Universum wurde durch das Feuer und das Eis geläutert, wobei zwei Drittel der Menschheit starben. Viele Sünder bekehrten sich angesichts der Strafe vor ihrem Tod, doch viele andere starben, indem sie Gott lästerten, anstatt sich zu bekehren.“ Die Läuterung der Welt während der letzten dreitägigen Finsternis wird also durch das direkte und ausschließliche Wirken Gottes erfolgen.

Kapitel VIII

Das glorreiche Frohlocken aller Geretteten angesichts des Triumphes Christi über die gottlose Welt

„Ich, der Apostel Johannes, sah, dass alle Geretteten Gott eine Lobes- und Dankeshymne sangen, die lautete: „Groß und wunderbar sind Deine Werke, Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiliger Spiritus! Gerecht und wahrhaftig sind Deine Wege, o König aller Zeiten! Denn nur Du bist der unendlich Heilige und deshalb demütigen sich alle Völker vor Dir, denn Deine gerechten Urteile wurden offenbar. Halleluja, halleluja, halleluja! Unsere Rettung und Herrlichkeit sind der Macht unseres Gottes zuzuschreiben.““

Buch IX

Das siebte Siegel

„Der Erzengel Michael blies die Trompete und ich sah, wie Christus, das Göttliche Lamm, das siebte Siegel öffnete, und ich hörte Seine Stimme. Er sagte zu mir: „Schau und du wirst sehen.““

Kapitel I

Die glorreiche Zweite Ankunft Christi.

Die allgemeine Auferstehung der Toten und das Endgericht

1. „Ich, der Apostel Johannes, sah, dass sich der Himmelstempel öffnete, und ich sah Christus, der bei Seiner glorreichen Zweiten Ankunft als Höchster Richter in Begleitung der Heiligsten Jungfrau Maria, des heiligsten Josef, der unzähligen Engel und der seligen Heiligen mit großer Majestät auf die Erde herabstieg; und ich sah, dass sich ihnen alle anderen Geretteten anschlossen. Ich gewahrte, dass vom Göttlichsten Antlitz Christi Strahlen Seines heiligen Zornes gegen die Verworfenen ausgingen, und dass Er mit dem Hauch Seines Mundes die Macht des Antichrist und seiner höllischen Mutter, der Antimaria oder falschen Prophetin, vernichtete, wodurch beide zusammen mit den anderen Dämonen für immer im höllischen Abgrund gefesselt wurden, ohne irgendeine Macht über das Universum zu haben.““

2. „Ich, der Apostel Johannes, sah, dass im gleichen Augenblick, in dem Christus kam, um die Menschen allgemein zu richten, die toten Leiber der

Geretteten mit glorreichen Eigenschaften ausgestattet auferstanden und die toten Leiber der Verdammten mit höllischen Eigenschaften ausgestattet auferstanden, und dass sowohl Große wie auch Kleine vor dem erhabenen Thron des Höchsten Richters standen.““

3. „Danach sah ich im Himmel zahlreiche herrliche Throne, auf die sich unendlich viele Heilige setzten, denen man die Macht gab, die Verworfenen zu richten. Anschließend öffnete Christus, der sich den Geretteten mit einem Antlitz voller Güte und Barmherzigkeit zeigte, das Buch des Lebens, in dem die Namen von ihnen allen standen, und gab öffentlich die ewige Belohnung preis, die jedem Einzelnen seinen Verdiensten entsprechend zukam. Danach gab Christus auf Seinem Antlitz die Strahlen Seines gerechten Zornes den Verworfenen gegenüber zu erkennen und öffnete das Buch des Todes, in dem die Namen von ihnen allen standen. Er richtete jeden Einzelnen von ihnen mit äußerster Strenge gemäß ihren eigenen abscheulichen Werken. Ich sah, wie die Verworfenen unter höllischem Geheul für immer in der Hölle begraben wurden.““ Der heilige Papst Peter I., der Größte, wird das Buch des Lebens und das Buch des Todes in seinen Händen halten und sie Christus beim allgemeinen Gericht vorlegen.

Kapitel II

Das Messianische Reich

„Ich, der Apostel Johannes, sah einen neuen Himmel und eine neue Erde, denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen und das Böse existierte nicht mehr. Ich hörte Stimmen wie von einer großen Menschenmenge, die sang: „Halleluja, halleluja, halleluja!, denn der Herr, der Allmächtige Gott, hat auf Erden Sein Reich der Heiligkeit, des absoluten Friedens und der vollkommenen Glückseligkeit errichtet.““ Danach sah ich zahlreiche Gerechte, die die geläuterte und erneuerte Erde besiedelten.““ Das Messianische Reich, das Christus auf der Erde errichten wird, ist also nicht der Himmel oder die ewige Glückseligkeit, sondern das irdische Paradies, das auf Erden mit noch mehr Herrlichkeit wiederhergestellt wird. Seine Bewohner werden sich der Anschauung Gottes erfreuen und werden nicht sterben. Im Messianischen Reich werden alle Geretteten im Herzen Mariens wohnen, und durch Sie im Herzen Christi.

Kapitel III

Das Göttliche Lamm und Sein unzähliges Gefolge der Geretteten

1. Der Apostel Johannes sagt: „Ich sah das Göttliche Lamm und bei Ihm die unzählbare Menge der Geretteten, die vor dem Thron Gott Vaters standen. Sie waren mit weißen Gewändern bekleidet, trugen Palmzweige in ihren Händen und riefen mit lauter Stimme aus: „Unsere Rettung haben wir Gott Vater zu verdanken, von dem alles ausgeht, und Seinem Sohn Jesus Chris-

2. „Danach sagte die Heiligste Jungfrau Maria, die Mutter des Göttlichen Lammes, zu mir: „Diese, die du hier mit weißen Gewändern angetan siehst, sind diejenigen, die mit Einfachheit und Reinheit Meinem Sohn Jesus Christus folgten, wohin auch immer Er ging. Diese wurden losgekauft, weil sie sich das vom Göttlichen Lamm vergossene Blut zunutze machten. Denn sie wurden durch die Taufe reingewaschen, durch die anderen Sakramente gestärkt, durch die Buße geläutert und ertrugen ihre Leiden, Mühsale und anderen Widerwärtigkeiten während ihres Erdenlebens mit Geduld.““

3. „Ich hörte die Stimme des heiligsten Josef, des jungfräulichen Vaters Jesu und jungfräulichen Gemahls Mariens, der zu mir sagte: „Selig diejenigen, die auf das Weltliche verzichten und im Herrn sterben!“ Von ihnen sagt Christus: „Sie mögen ewig von ihren Mühsalen ausruhen, denn ihre guten Werke geben ihnen das Geleit.““

Kapitel IV Das Neue Jerusalem

1. „Ich, der Apostel Johannes, sah den Himmel offen und in ihm Gott Vater, Gott Sohn und Gott den Heiligen Spiritus. Zur Rechten Christi befand sich die Heiligste Jungfrau Maria und zur Rechten von Ihr der heilige Josef, Ihr Gemahl. Danach sprach der Heilige Spiritus so zu mir: „Komm, Ich zeige dir die mit dem Göttlichen Lamm Vermählte: die verherrlichte Heilige Kirche. Ich sah die Heilige Stadt oder das himmlische Jerusalem, das im Auftrag Gott Vaters vom Himmel herabkam. Sie war mit göttlichem Schein umgeben und wie eine Braut geschmückt, die sich für ihren Bräutigam herausputzt. Der Heilige Spiritus sagte zu mir: „In der himmlischen Stadt, die du gesehen hast, wird es nie irgendein Übel geben und ihre Bewohner werden mit Treue dienen und dabei die Göttliche Wesenheit von Angesicht zu Angesicht schauen. Dort wird es keine Nacht geben, denn der Herr selbst, der Dreieinige Gott, wird sie erleuchten und mit ihnen herrschen von Säkula zu Säkula.““ Das himmlische Jerusalem ist die Heilige Kirche, die auf dem Kalvarienberg aus den durchbohrten Heiligsten Herzen Jesu und Mariens hervorging. Diese Heilige Kirche wird bei der Errichtung des Messianischen Reiches in all ihren Mitgliedern verherrlicht werden und wird bei der Hochzeit des Lammes ihre völlige Verherrlichung erlangen.

2. Die Heiligste Jungfrau Maria ist schlechthin das Neue Jerusalem, die Mystische Stadt Gottes, denn Sie ist Tempel und Tabernakel der Heiligsten Dreifaltigkeit.

Kapitel V Die Hochzeit des Lammes

1. „Ich, der Apostel Johannes, sah, wie eine Hochzeit vorbereitet wurde, und hörte im Himmel zahlreiche freudige Stimmen sagen: „Lasst uns frohlocken, uns erfreuen und Gott Vater verherrlichen! Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen und Seine Braut, die Kirche, ist mit der Hochzeitsgala geschmückt. Sie ist in ein Gewand aus feinstem weißglänzenden Stoff gehüllt. Und dieses feinste Linnen sind die Tugenden der Heiligen.““

2. Am Ende des Messianischen Reiches wird die Hochzeit des Lammes stattfinden, durch die alle Seligen direkt im Herzen Christi und somit in der ganzen Heiligsten Dreifaltigkeit inthronisiert werden. Bei der Hochzeit des Lammes wird Christus dem Vater alles übergeben, was zum Reich Gottes gehört.

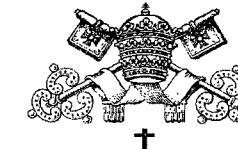
Nachwort

1. „Ich, Johannes, Apostel Christi, hörte die Stimme Gott Vaters und Er sagte zu mir: „Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende von allem. Wer siegt, wird die ewige Glückseligkeit besitzen, und Ich werde sein gütiger Gott sein, und er wird Mein vielgeliebtes Kind sein.““

2. „Danach hörte ich die Stimme Christi und Er sagte zu mir: „Ich bin der strahlende Morgenstern. Die Kirche, Meine Gemahlin, ruft Mich unentwegt mit den Worten: „Komm, komm, komm.“ Siehe, Ich komme bald. Wer nach Mir dürstet, möge unentgeltlich vom Leben spendenden Wasser trinken.““

3. „Ich hörte auch die Stimme des Heiligen Spiritus, der zu mir sagte: „Wer gerecht ist, möge noch mehr die Gerechtigkeit üben, und wer heilig ist, heilige sich noch mehr. Seht, der Höchste Richter wird bald kommen, um jeden nach seinen guten Werken zu belohnen und jeden nach seinen Missetaten zu bestrafen.““

4. „Schließlich hörte ich nochmals die Stimme Christi und Er sagte zu mir: „Ich, Jesus, sage euch, Ich komme gewiss bald. Darauf antwortete ich: „Amen. Komm, Herr Jesus!“ Der Friede Gottes des Vaters, die Gnade Gottes des Sohnes und die Liebe Gottes des Heiligen Spiritus seien mit euch allen. Amen. Halleluja, halleluja, halleluja.““



Angebetet sei das Heilige Antlitz Unseres Herrn Jesus Christus!

**HEILIGE APOSTOLISCHE SEDE
EL PALMAR DE TROYA**

**PATRIARCHAT EL PALMAR DE TROYA
KARMELITERORDEN VOM HEILIGEN ANTLITZ**

Residenz: „Finca de Nuestra Madre del Palmar Coronada“, Avenida de Jerez Nº 51,

41719 El Palmar de Troya, Utrera, Sevilla, Spanien

Apartado de correos de Sevilla 4.058 – 41.080 Sevilla (Spanien)

Wenn jemand es wagen sollte zu leugnen, dass diese Heilige
Geschichte oder Heilige Palmarianische Bibel – Grundstufe – von
Gott geoffenbarte Wahrheit ist, sei er aus der Kirche
ausgeschlossen.

Mit Unserem Apostolischen Segen,
Gregórius XVIII., P.P. Póntifex Máximus

